

das magazin für
freizeit und lifestyle
NR. 1 ■ JANUAR 2025

churer magazin



Special Days

GROSSER SALE
DONNERSTAG, 27.12.24 BIS
SAMSTAG, 05.01.25

MEGA SCHNÄPPCHEN UND
 UNSCHLAGBARE RABATTE

KIDS EVENT
MITTWOCH, 29.01.25
 BALLONKÜNSTLER



ÖFFNUNGSZEITEN
COOP MEGASTORE
AB SOFORT

MO – FR 8.00 – 20.00 UHR
 SA 8.00 – 18.00 UHR

Botty
 Verrückt
 nach Schuhen!

CECIL
 EST. 1989

Müller

VISILAB

CHRIST
 Uhren & Schmuck

coop
 vitality+

coop

coop
 restaurant

IMPORT
 PARFUMERIE

Chicarrée

Fust
 Und es funktioniert.

gamelife

OCHSNER
 SPORT

NEWYORKER

INEVO

Inter
 Discount

D
 DOSENBACH

CUT & COLOR
 style yourself

H&M

Mc Paper
 Land
 Papeterie- und Bürofachmarkt

orellfüssli

QUALIPET
 Aus Liebe zum Tier

Sunrise

TALLY WEIJL
 totally sexy

THE
 BODY
 SHOP

TOM TAILOR

TORSO
 Made for Sie & Ihn. *MyStyle*



Zurück in die Zukunft

Der Januar ist der erste Monat im Jahr. Er ist nach dem römischen Gott Janus – der mit den zwei Gesichtern – benannt. Eines, das nach rückwärts blickt und eines nach vorne. Blicken wir also erst einmal zurück auf ein Jahr, das in Graubünden medienpolitisch viel verändern wollte.

Es geht bekanntlich darum, dem hässlichsten Medienmonopol in unserem Land ein Ende zu bereiten. Vor einem Jahr war es so weit, dem 9-Millionen-Subventionspalast der Somedia wurden die Grenzen aufgezeigt, das Medienunternehmen verlor nämlich die Lizenz für ein Radio mit Gebührengeldern. Auf einmal war der Lack weg, der in der Vergangenheit noch zu mancherlei Kniefall verleitet hatte. Etwa damals, als die Bündler Regierung einknickte, weil das Medienhaus den Sechsjahresvertrag für ein gedrucktes Kantonsamtblatt nicht mehr erfüllen mochte. Zuerst den Konkurrenten mit einem unanständigen Angebot aus dem Rennen werfen, um dann nach der Halbzeit die Vertragsänderung zu erzwingen. Genauso wie beim Amtsblatt der Stadt Chur, wo man ebenfalls mit einem unanständigen Angebot konkurrenzlos blieb, um dann während der Vertragsdauer zu erklären, man könne die gebotene jährliche Summe nicht mehr zahlen. Der Kniefall wurde abgesegnet mit einem Preisnachlass. So lief es während Jahren nach dem Motto: Geld allein macht noch nicht glücklich, es muss einem auch gehören. Und dann kam das Jahr 2024 mit dem wegweisenden Entscheid, einem neuen Radio in Graubünden, Glarus und St. Galler Oberland den Sendeauftrag zu erteilen. Und zwar ausdrücklich im Interesse der Meinungs- und Angebotsvielfalt und damit im Interesse der Demokratie. Das bedeutet: dem Familienmonopol an der Sommeraustasse sollte eine Alternative entgegengesetzt werden. 15 Jahre lang dauert nun schon der Kampf, um dieses Ziel zu erreichen.

Bislang ist es nicht gelungen. Mit allen juristischen Mitteln verhinderte die unterlegene Somedia den jüngsten Versuch, das neue «Radio Grischa» am 1. Januar 2025 auf Sendung zu bringen. Richtig gelesen: «Radio Grischa» war der Name jenes Senders, der vor bald zehn Jahren gekübelte und durch RSO ersetzt wurde. Wenn schon ein neuer Name, warum nicht gleich «Radio Südostfriesland»? Wäre folgerichtig, wenn sie schon der Meinung sind, dass allein eingeflogene Norddeutsche und nicht Einheimische für eine Spitzenposition im eigenen Haus qualifiziert sind.

Nur gesteht man heute ein, dass das Abwürgen der Marke Radio Grischa im Jahre 2015 ein kolossaler Fehler war. Heute gibt man den neuen Initianten Recht, die mit «Radio Grischa - zurück in die Zukunft» nach der juristischen Bereinigung des Namensstreites auf Sendung gehen werden. Ein Jahr lang Prozesse vor Bundesverwaltungsgericht und beim Institut für Geistiges Eigentum – wie heisst doch das Sprichwort? Der Scheck heiligt die Mittel.

Es wäre auch einfacher gegangen, wie Radiopionier und Mitinitiant Roger Schawinski für ein neues Radio Grischa in seinem Beitrag in dieser Ausgabe aufzeigt. Es schadet wohl kaum, den Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens zu werfen, welches es strikt ablehnt, seine Geschäftszahlen zu veröffentlichen. Das sollte man erwarten dürfen von einem anständig geführten Betrieb. Angesichts der Hörerverluste beim Radio und der rückläufigen Zahlen bei den Abonnenten und Anzeigenkunden ist diese Geheimnistuerei wohl kaum dem behaupteten grossen Erfolg geschuldet. Fähig sein heisst nicht, dass man zu allem fähig sein muss. Zwei Familienmitglieder – drei Meinungen (auf Seite 7 nachzulesen), wenig vertrauenserweckend.

So sollte also das Rad der Geschichte zurückgedreht werden. Es wird Zeit, dass Janus den Blick nach vorne richten darf. Denn auch nach Ablauf des alten Jahres gilt das Brecht-Zitat: «Und so sehen wir betroffen, den Vorhang zu und alle Fragen offen».

Stefan Bühler

Inhalt

Hallo Tschierstschchen-Praden

Ab dem 1. Januar gehören Tschierstschchen und Praden zu Chur. Der neue Stapi Hans Martin Meuli begrüsst sie. 5

Schawinski stellt klar

Roger Schawinski stellt klar, was sich seit der Vergabe der Radio Konzession an ihn und Stefan Bühler zugetragen hat. 6



12

Jahresausstellung

50 Künstlerinnen und Künstler aus Graubünden zeigen derzeit ihre Werke im Kunstmuseum – eine unglaubliche Vielfalt. 12



14

Treffpunkt für alle

Der «Kulturpunkt» an der Planterastrasse 11 ist ein Ort der Integration, der Kulturvermischung und -vermittlung. 14



24

Commedia auf der Bühne

Bei «Das komische Theater des Signore Goldoni» kommt eine Strassenszene auf die Bühne, mit viel Improvisation und vielen Lachern. 24

125 Jahre Kunst

Der Bündner Kunstverein feiert sein 125-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «a Table» unter anderem mit einem grossen Fest. 26

Impressum

27. Jahrgang • Nr. 1
Januar 2025

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout gigercreative.com

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,

www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Marketing Tschierstschchen
Tschierstschchen gehört jetzt zu Chur



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«evolution happens!»

bis 19. Januar

Evolution wird oft als langsamer, Jahrtausenden dauernder Prozess wahrgenommen, der in den Dinosauriern beispielhaft verkörpert wird und seit Erscheinen des modernen Menschen weitgehend abgeschlossen ist. Doch evolutive Vorgänge spielen sich kontinuierlich ab, auch im Hier und Jetzt, und manchmal so schnell, dass wir sie direkt beobachten können. Sie zeigen sich in der Entstehung von Antibiotikaresistenzen ebenso wie bei der Problembekämpfung des Mehltaus in der Landwirtschaft. Wo es Leben gibt, finden Veränderungen statt.

Dies macht die neue Sonderausstellung «evolution happens!» mit Beispielen aus Medizin, Landwirtschaft und Naturschutz deutlich und greifbar. Die zweisprachige (deutsch und englisch) Ausstellung wurde vom Naturhistorischen Museum der Universität Zürich konzipiert.

Montag oder Dienstag, 13. oder 14. Januar, 19–22 Uhr
 Wildkundliche Kurse* zum Thema «Wildtiere und ihre Lebensräume».

Freitag, 17. Januar, 20.15–21.30 Uhr
 Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Dr. Severin Dressen, Direktor Zoo Zürich zu «Naturschutzzentrum Zoo Zürich – Aufgaben eines modernen Zoos».

Sonntag, 19. Januar, 11 und 14 Uhr
 Finissage der Sonderausstellung «evolution happens!» mit Führungen mit Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum.

Mittwoch, 22. Januar, 12.30–13.30 Uhr
 Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Dr. Otto Holzgang, Leiter Projekt Wisent Thal zu «Wilde Wisente – Wilde Schweiz?».

Montag oder Dienstag, 27. oder 28. Januar, 19–22 Uhr
 Wildkundliche Kurse* zu «Schalenwild: Merkmale, Lebensweise, Vorkommen».

* Anmeldung obligatorisch. Platzzahl beschränkt.

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler

bis 26. Januar 2025

Die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler bietet einen breiten Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in und aus Graubünden. Bianca Barandun, Preisträgerin des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins, beschäftigt sich zudem in der raumfüllenden Installation «Ghost Note» im Labor mit Erinnerung und Sprache.

Mit: Enes Akça, Garda Alexander, Remo Albert Alig, Mirko Baselgia, Roman Blumenthal, Buchli/Isenschmid, Fadri Cadonau, Notta Cafilisch, Sibilla Cafilisch, Evelina Cajacob, Sandra Capaul, Urs Cavelti, Lisa Collomb, Luis Coray, Stefan Daniel, Silvie Noemi Demont, Davina Andrea Deplazes, Karin Derungs, Seraina Feuerstein, Michael Fridman, Ladina Gaudenz, Lukas Geisseler, Gabriela Gerber und Lukas Bardill, Annatina Graf, Monica Ursina Jäger, Patricia Jegher, Andrina Keller, Peter Killer, Zilla Leutenegger, Anna Neurohr, Ursula Palla, Michel Pfister, Adriano Pitschen, Florio Puenter, Daniel Rohner, Stefan Rüesch, Corinne Rusch, Georgina Schneller, Gaudenz Signorell, Gion Signorell, Luzi Paulin Simeon, Delia Sulser, Csaba Székely, Regula Verdet-Fierz, Francisca Vilela Rodrigues, Lukrezia Walker, Markus Weggenmann, Shannon Zwicker

Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung

bis 5. Januar 2025

Die Ausstellung zeigt selten gezeigte Werke aus der Sammlung von Leiko Ikemura, Corsin Fontana, Andriu Deplazes, Jean Otth, Martin Disler oder Menga Dolf. Eine Kooperation zwischen dem Künstler Chris Hunter und Kindern des Schulhauses Nikolai Chur liegt der Ausstellung zu Grunde. Zusammen fanden Sie ihr Ausstellungsthema: Die Geister der Kunst. «Schattenspiel» schafft faszinierende Beziehungen zwischen Chris Hunters Videoprojektionen und den Werken der Sammlung.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Verbündet und verbunden – 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde»

bis 30. März 2025

Am 23. September 1524 unterzeichnen der Graue Bund, der Gotteshausbund und der Zehngerichtebund einen Pakt. Mit diesem Bundsbrief ist die Gründung des Freistaats der Drei Bünde besiegelt. Zum 500-Jahr-Jubiläum blickt die Sonderausstellung «verbündet und verbunden» auf die Zeit des Freistaats zurück und zeigt, welche Auswirkungen sie auf das heutige Graubünden hat. Zahlreiche historische Objekte sowie Schriftstücke, Visualisierungen, «Bündner Schätze» aus der Bevölkerung und Expertenmeinungen runden die Schau ab und laden die Gäste zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Heimat und Geschichte ein.

Dienstag, 7. Januar, 18 Uhr
 Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden».

Dienstag, 14. Januar, 19.30 Uhr
 Die Kraft und Macht der Dufte. Patrick Stebler und Christina Cavigelli stellen Dufte aus Graubünden vor.

Sonntag, 19. Januar, 14 bis 15.30 Uhr
 Familiensonntag: Interaktiver Rundgang für Gross und Klein durch die Sonderausstellung.

Dienstag, 21. Januar, 12.15 Uhr
 Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden».

Dienstag, 28. Januar, 14 bis 16 Uhr
 Pro-Senectute-Nachmittag: Führung durch die Sonderausstellung mit anschließendem Kaffee. Anmeldung unter: 081 300 35 35

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

WILLKOMMA IN CHUR



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Tschierdschen-Praden



Es ist mir eine grosse Freude, Sie in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Sowohl Sie als auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Chur haben mit einem überzeugten Ja zur Fusion ein klares Zeichen gesetzt. Ein Zeichen für eine gemeinsame Zukunft – und ein grosses Zeichen des Vertrauens in die Behörden von Chur.

Wir stehen an einem neuen Anfang, der uns die Möglichkeit bietet, gemeinsam vorwärtszugehen, voneinander zu lernen und unsere Stärken zu bündeln. Ich bin überzeugt: Besonders viel können wir immer dann bewirken, wenn es uns gelingt, Tradition und Innovation miteinander zu verbinden. Wenn wir Bewährtes zukunftsorientiert weiterentwickeln und auch immer wieder mutig neue Wege gehen.

Mit dem Churer Magazin erhalten Sie monatlich ein abwechslungsreiches, informatives und unterhaltsames Magazin. Der Verlag stellt dieses allen Einwohnerinnen und Einwohnern kostenlos zu. Ich danke Herausgeber Stefan Bühler auf diesem Wege herzlich für diese grosszügige Geste.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft mit Ihnen und wünschen viel Freude an unserer schönen Stadt.

Herzlich

Hans Martin Meuli, Stadtpräsident



Stadt Chur

Tschent!



RADIO
GRISCHA

... scho bald do!

Radio Grischa für Graubünden, Glarus und Sarganserland

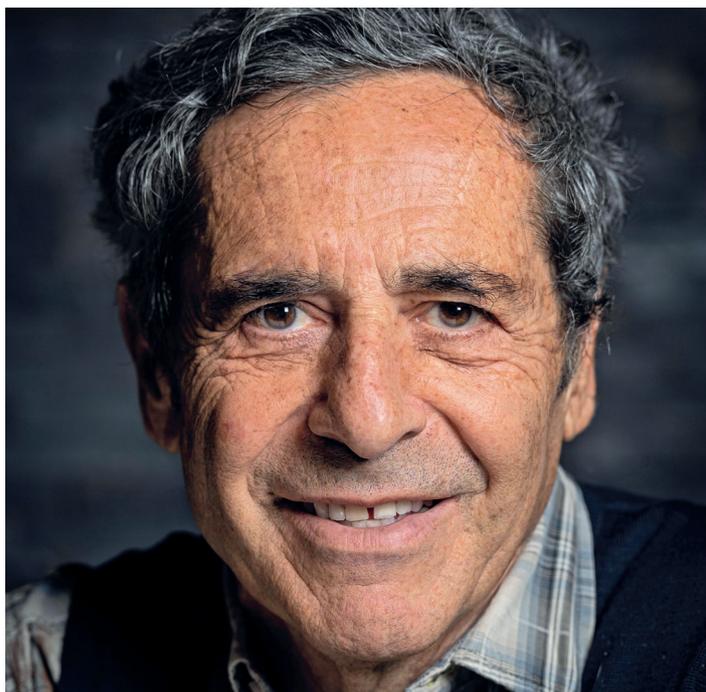
Roger Schawinski antwortet Somedia: «Absolute Planungssicherheit»

Vor einem Jahr haben die beiden Initianten Roger Schawinski und Stefan Bühler die Radio-Konzession für das Sendegebiet Graubünden, Glarus und St. Galler Oberland erhalten. Ein Jahr lang prozessierte die unterlegene Somedia gegen diesen Entscheid. Es wäre auch einfacher gegangen, wie der nachfolgende Beitrag von Roger Schawinski zeigt.

Gleich von Beginn weg setzten wir auf Dialog, auf Zusammenarbeit. Deshalb kontaktierte ich die Lebruments direkt nach unserem Sieg bei der Konzessionsvergabe. Wir sollten uns für ein Gespräch treffen, schlug ich ihnen vor. Nach langen Verhandlungen stimmten sie zu, aber nur, wenn dieses auf neutralem Boden stattfänden. Dafür schlugen sie die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizer Medien an der Konradstrasse in Zürich vor, obwohl dort Verleger-Präsident und Somedia-Urgestein Andrea Masüger residiert, der ebenfalls anwesend sein würde. Neben mir am Tisch sass mein Partner Stefan Bühler, auf der Gegenseite nahmen Somedia-VR-Präsident Silvio Lebrument und sein CEO Thomas Kundert Platz.

Ich legte unseren Plan vor. Wir würden Somedia die gesamte Werbeakquisition überlassen, zudem würden wir grosszügig Werbung in ihren Medien buchen und auch bei Events mit ihnen zusammenarbeiten. Aber in Bezug auf journalistische Inhalte würden wir Konkurrenten sein. Silvio Lebrument schüttelte den Kopf. Dies sei überhaupt nicht in ihrem Sinn, meinte er. Wir sollten ein 50:50 Joint Venture machen, den Sender unter dem alten Namen weiterhin in ihrem Gebäude betreiben. «Und Sie, Herr Schawinski», teilte er mir etwas pathetisch mit «Sie können Präsident eines Beirats werden.»

Ich traute meinen Ohren nicht. Dieses Angebot war grotesk, lächerlich und unbrauchbar zugleich. Es bewies, dass man im Churer Medienhaus schlicht



Roger Schawinski: «Verzögerungstaktik, Realitätsverlust und unsinnige Vorschläge der Somedia.»

nicht zur Kenntnis nehmen wollte, dass man bei der Konzessionsvergabe verloren hatte. Der Vorschlag widersprach auch diametral unserem Gesuch beim Bakom, in dem wir eine journalistische Konkurrenz zum regionalen Medienmonopol versprochen hatten. «Keine Sorge. Wir bringen das beim Bakom durch», wischte Lebrument meine entsprechenden Einwände vom Tisch. Damit war das Gespräch beendet, denn für ein solch mieses Manöver standen wir nicht zur Verfügung. Masüger, auf den ich insgeheim als Stimme der Vernunft gehofft hatte, sagte kein einziges Wort. Auch CEO Kundert brachte sich nicht ein. In den Wochen danach hatte ich häufigen telefonischen Kontakt mit Thomas Kundert. Of-

fensichtlich hatte er als CEO und damit als kühler Rechner erkannt, dass mein Ansatz für Somedia erhebliche Vorteile bot. Schon bald einigten wir uns auf die Eckpunkte. Doch kurz darauf teilte er mir in einem Telefonat enttäuscht mit, dass er leider bei der Familie Lebrument mit seinem entsprechenden Antrag abgeblitzt sei. Aber er wolle es nochmals versuchen, liess er mich wissen. Nach seinem erneuten Vorstoss legte er mir einen Fünfpunkte-Plan vor, der weitgehend auf meinem Vorschlag basierte. Bei den ersten vier Punkte sagte ich grundsätzlich zu. «Doch es gibt noch einen fünften», meinte er schliesslich zögerlich. «Sie müssen uns das Radio schon jetzt verkaufen, so dass wir es in spätestens zwei

Jahren von Ihnen übernehmen können.» Reflexartig antwortete ich: «Es tut mir leid für Sie, dass Sie mir einen solchen Unsinn unterbreiten müssen. Sie wissen genau, dass das nicht passieren wird.» «Ich muss Ihnen nicht leidtun», war seine lakonische Antwort.

Ich liess dennoch nicht locker. So vereinbarte ich im Februar ein Treffen mit Susanne Lebrument, der klar dominierenden Person im Familien-Clan. Sie schlug einen Lunch im Hotel Quellenhof in Bad Ragaz vor. Dort erklärte sie mir ausführlich ihre Firmenstrategie. «Ich muss unser Unternehmen enkelsicher machen», sagte sie abschliessend. Eine solche Formulierung hatte ich nie zuvor gehört. Aber damit hatte sie mir ihre Mission glasklar präsentiert, nämlich auf Teufel komm raus die jährlichen 9 Millionen an Subventionen zu sichern, also den werthaltigsten Teil des «Familienerbes», den ihr «Bapa» in Bundesbern erstritten hatte. Für mich hiess dies: Sie würde weiterhin mit allen Mitteln versuchen, das Radio zurückzuholen.

Dann herrschte während Monaten Funkstille. Der öffentlich ausgetragene Fight wurde noch emotionaler, als wir öffentlich verkündeten, dass wir unseren künftigen Sender «Radio Grischa» nennen würden. Dies machten wir, nachdem wir beim Institut für Geistiges Eigentum (IGE) die Löschung der von Somedia seit beinahe zehn Jahren nicht mehr genutz-

Fortsetzung auf Seite 8



Roger Schawinski antwortet Somedia: «Absolute Planungssicherheit»

Fortsetzung von Seite 7

ten früheren Radiomarkte beantragt hatten. Und die in allen Somedia-Produkten gepushte Petition gegen mich als Zürcher und damit als «fremder Fötzel» ging nach drei Monaten Sammelfrist ohne erkennbares Medienecho zu Ende.

Die Strategie von Somedia war nun klar: Man wollte die Sache mit allen Mitteln hinauszuzögern, um möglichst lange weiterhin die monatlichen 250 000 Franken an Konzessionsgeldern kassieren zu können. Somedia-Anwalt M. hatte deshalb die Aufgabe erhalten, auch die allerletzten rechtlichen Möglichkeiten zu Fristverlängerungen beim Bundesverwaltungsgericht zu nutzen, das abschliessend über die Beschwerde gegen den Konzessionsentscheid entscheiden würde.

Im Oktober erhielt ich einen überraschenden Anruf unseres Anwalts. Er sei von der Gegenseite kontaktiert worden, ob noch immer ein Business Deal möglich sei. Ich sagte sofort zu. Was würden uns die Lebruments zu einem so späten Zeitpunkt vorschlagen, wunderte ich mich? Hatten sie endlich erkannt, dass ihre Chancen auf einen Sieg gegen Null tendierten? In einem Telefonat fragte mich M. daraufhin, ob das bereits früher ins Spiel gebrachte Vorkaufsrecht noch immer möglich sei. Darüber könne man reden, sagte ich ihm. Kurz darauf kam seine Rückmeldung. Dies reiche leider nicht. Bei einem Vorkaufsrecht habe sie ja keine «Planungssicherheit», habe ihm Susanne gesagt. Ich könnte ja 120 Jahre alt werden. Sie brauche unbedingt ein definitives Kaufrecht, das sie in spätestens fünf Jahren

einlösen könne und damit die für sie unerlässliche «Planungssicherheit».

Und damit war auch die allerletzte Chance der von mir angestrebten gütlichen Einigung vom Tisch, weil die generationengetriebenen Lebruments weiterhin an komplettem Realitätsverlust leiden. Sie haben noch immer nicht verstanden, mit wem sie es zu tun haben, nämlich dass es Stefan und mir vor allem darum geht, ein brutal gehandhabtes Medienmonopol aufzubrechen. Wir wollen Verhältnisse schaffen, die für eine gelebte Demokratie unerlässlich sind. Deshalb kann man uns nicht mit der Verlockung vom schnellen «Stutz» locken. Dafür würden wir niemals unseren Ruf aufs Spiel setzen

«Bapa» Hanspeter Lebrument hatte seine Unternehmensphilosophie in einem Nachruf auf den früheren Firmeninhaber, dessen Besitz er sich ohne einen Franken Eigenkapital, dafür mit «unanständigen» Methoden – wie er in einem Interview in der NZZ freimütig erklärte – unter den Nagel gerissen hatte, so dargestellt: «Nur die Qualifizierten dürfen einen Medienbetrieb führen. Familienmitglieder geniessen dabei keine Vorrangstellung.» Dies war seine Theorie. Die von ihm gewählte Praxis war dann genau entgegengesetzt.

In einem weiteren Telefonat lieferte ich M. die Antwort auf den mir zuletzt präsentierten Vorschlag. «Susanne will unbedingte Planungssicherheit. Die kann sie von uns haben. Du kannst ihr mitteilen, dass wir ihr das Radio nie verkaufen werden, weder in zwei, noch in fünf oder in zehn Jahren. Damit hat sie jetzt absolute Planungssicherheit.»

SO 02.02.25, 17.00

ENSEMBLE Ö! KONZERT

AUREOLIN-GELB

FR 07.02.25, 19.30 /
SA 08.02.25, 19.30

LANDESTHEATER MARBURG THEATER

**WARUM DAS KIND IN DER
POLENTA KOCHT**

Mi 12.02.25, 19.30

KLASSIK FORUM CHUR KONZERT

ALEXANDRE THARAUD

SO 16.02.25, 17.00

KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN KONZERT

MIKROKOSMOS

MI 19.02.25, 19.30 /
DO 20.02.25, 19.30

THEATRO SOCIALE BELLINZONA & MARGHERITA

SALTAMACCHIA (BELLINZONA) THEATER

IL FONDO DEL SACCO

SA 22.02.25, 19.30

STADTMUSIK CHUR KONZERT

GROSSE MEISTER

- Diese Veranstaltungen sind am Theater Chur zu Gast und nicht mit den Abos besuchbar.

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promozione da la cultura del Grigioni, Ufficio da cultura
Promozione della cultura del Grigione, Ufficio della cultura



Stadt Chur



Graubündner
Kantonalbank

Baustart der neuen Messehalle

Auf der Oberen Au sind die Bagger aufgefahren: Die neue Messe- und Eventhalle wird gebaut. Stadtpräsident Urs Marti betonte beim symbolischen Spatenstich, dass die bis zu 6500 Besucher fassende Halle eine Ausstrahlung in die ganze Südostschweiz haben werde: «Hier entsteht etwas Bemer-

kenswertes!» Die Halle kann für Firmen- und Eventveranstaltungen sowie für Vereinsanlässe genutzt werden. Damit sie auch gut ausgelastet ist, hat die Stadthalle Chur AG eine Eventmanagerin eingestellt. «Anke Stephan, die bereits die Sammlung Hall in Zürich erfolgreich im Markt positioniert hat, wird

diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen», erklärte Felix Frei, Verwaltungsratspräsident der Stadthalle Chur AG beim Spatenstich.

In den nächsten 18 Monaten entsteht hier ein multifunktionales Veranstaltungszentrum mit moderner Infrastruktur und Technik ausgestattet. Die Halle

soll zu einem zentralen Treffpunkt für die gesamte Südostschweiz werden und die Synergien aus dem Verbund der Sportanlagen und den starken regionalen Tourismusverbänden nutzen.

Gebaut wird die Halle von der ARGE Marti/Künzli, die den Wettbewerb der neuen Messe- und Eventhalle gewonnen hat. Durch Kooperationen mit starken Partnern im Bereich Catering und Eventtechnik soll die Halle höchsten Standards gerecht werden. Die Graubündner Kantonalbank (GKB), die ihre jährliche PS-Versammlung in der Halle durchführen wird, ist bereits als künftige Mieterin gesetzt. Zusätzlich unterstützt die GKB das Projekt mit ihrer strategischen Partnerschaft massgeblich und trägt damit zur erfolgreichen Realisierung bei. (cm)



Spatenstich mal anders: Die Bauherren und -damen spielen in der ersten Reihe.

Führung «Sprühdose trifft Stadtmauer»

Rund 25 Murals schmücken mittlerweile die Fassaden von Chur. Einige davon stellt Chur Tourismus an einer neuen Führung unter dem Titel «Street Art Chur - Sprühdose trifft Stadtmauer» vor. Seit dem Street Art Festival im Juni 2024 bereichern weitere Murals von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern die Stadt. Chur Tourismus hat in Zusammenarbeit mit den Festivalverantwortlichen darauf aufbauend die neue Street Art Führung entwickelt. Die zuständigen Guides hatten auch die Möglichkeit, sich mit dem bekannten Churer Künstler Fabian «Bane» Florin auszutauschen und von seinem Insiderwissen zu profitieren.

Während der eineinhalbstündigen Führung erleben die Teilnehmenden Chur aus einer ganz neuen Perspektive, lernen dabei einige Werke kennen und erhal-



ten Hintergrundinformationen zur Kunst und den Künstlerinnen und Künstlern. Ausserdem erfahren Sie mehr über die Kultur und Geschichte der Street Art im Allgemeinen.

«Street Art Chur - Sprühdose trifft Stadtmauer» erweitert das vielfältige Stadtführungsangebot mit einer modernen und populären Thematik. Der Rundgang eignet sich für ein breites Publikum von Jung bis Alt. Die Kosten für eine private Führung betragen 210 Franken, für Schulklassen gilt der Spezialpreis von 190 Franken. Die Teilnahme an einer öffentlichen Führung kostet 18 Franken für Erwachsene sowie 9 Franken für Kinder. (cm)

Seit dem Street Art Festival 2024 bereichern diese beiden Werke das Gebäude zwischen Tivolibrücke und Gäuggeli-Migros. (Bild Flavio Schlegel)

«Stellwerk»: 20 Jahre den BEAT gespürt

Die Churer Tanzschule Stellwerk feiert am 8. Februar 2025 ihr 20-Jahr-Jubiläum mit dem Tanzprojekt «BEAT» in der Stadthalle Chur. Im Jahr 2005, genau am 19. Juni 2005, durch Regina Vedana ihre eigene Tanzschule Stellwerk in den neuerstellten Räumlichkeiten am Postautodeck eröffnen. Gestartet mit 200 Schülerinnen und Schülern und einem Team von 3 Tanzpädagoginnen hat sich über die 20 Jahre eine treue Tanzfamilie entwickelt. Heute unterrichten über 10 Tanzpädagoginnen und -pädagogen über 40 Klassen in den Fächern Moderner Kindertanz, Modern, klassisches Ballett, Jazz, Hip Hop, Breaking, Orientalischer Tanz und Aerial-Dance. «BEAT» erzählt keine Geschichte, sondern fordert Emotionen. Die Kinder und Jugendlichen werden sich in verschiedenen Choreografien mit den Themen:



«Liebe, Wertschätzung, Aufmerksamkeit, Geborgenheit» auseinandersetzen. Das verbindende Element während des Spektakels werden die Kurzfilme sein. Diese werden eigens für «BEAT» mit den Stellwerk-Schülerinnen und Schülern produziert. Die Regie hat der Filmmacher und Projektmanager Marc Furrer. «BEAT» bedeutet «Schlag» und steht im Projekt für den Herzschlag und geht über in die Musik. Mit dieser Idee und Umsetzung drückt Regina Veda-

na, ihre Liebe und Dankbarkeit aus, welche sie für die vielen Kinder, Jugendlichen und deren Eltern ihrer Tanzschule fühlt. Für diese Aufführung wurden Tanzchoreografien zu den Themen: Wertschätzung, Aufmerksamkeit, Geborgenheit und Liebe erarbeitet. Verbunden werden diese Themen durch kurze Videoclips, welche Spannung aufbauen und der ganzen Show den Roten Faden geben. Realisiert wird das Projekt unter Mitwirkung der verschiedenen

Tanzklassen der Churer Tanzschule Stellwerk. Das Alter der beteiligten Tänzer reicht von 4 bis 30 Jahren. Insgesamt werden über 250 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an diesem Tanzspektakel in der über 90-jährigen Churer Stadthalle beteiligt sein. Ehemalige Förderklassen Schülerinnen bringen ihren Beat und bereichern die Show. Erwartet werden bis zu 1500 Zuschauerinnen und Zuschauer. Schon 2015 veranstaltete die Tanzschule zu ihrem 10-Jahr-Jubiläum ein riesiges Tanzspektakel in der Stadthalle Chur. 1400 Menschen erlebten die Show und viele Mitwirkende erzählen bis heute von diesem unvergesslichen Erlebnis. Wie bereits vor 10 Jahren soll das Tanzspektakel in erster Linie unterhalten und Freude bereiten – den BEAT erleben und fühlen! (cm)

Projekttag an der Schule Haldenstein

Im Schuljahr 2023/2024 beschäftigten sich die Haldensteiner Schul- und Kindergartenkinder an fünf Projekttagen mit einem selbst gewählten Projekt über die Natur in ihrer Umgebung. Beim Thema «Rund um die Jagd» erfuhren die Kinder, was die Bündner Jagd ausmacht und beinhaltet. Sie begleiteten Jäger auf einem Jagdspaziergang, kreierte ein Wild-Menü und erlebten einen Hegetag mit den Jägern. Die Gruppe «Vom Baum zum Hochbeet» gestaltete im Verlauf der Projekttag ein Hochbeet von Grund auf. Das Projekt startete im Herbst mit der Auswahl eines geeigneten Baumes, der später gefällt wurde und endete im Juni mit dem Aufbauen und Füllen des Hochbeets auf dem Pausenplatz des Schulhauses. Die Gruppe, die sich mit den Alpentieren beschäftigte, be-

suchte an mehreren Projekttagen das Naturmuseum und erfuhr, wie die Alpentiere das Jahr verbringen. Im April reisten die Kinder nach Pontresina, um Steinböcke, Hirsche und Adler zu beobachten. Alles, was krabbeln, fliegt und summt wurde in

einer weiteren Projektgruppe erforscht. Die Gruppe gestaltete ein Insektenparadies, erforschte den Parc Ela und machte sich auf die Suche nach Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten. Im Projekt «Kräuterzauber» entstanden al-

lerlei Salben und Cremes sowie gefärbte T-Shirts. Ausserdem reiste die Gruppe in den botanischen Garten nach Zürich. Die Gruppe «Wild auf Wald» erkundete den Wald im Jahresverlauf und gestaltete mit Waldbiologen ein Waldbuch. (MB)



Erlegte Gämse der Gruppe Jagd.



Steinbockexperte Marco von Salis in Pontresina.

Ohrspülungen erstmals in der Apotheke

Die Giacometti-Apotheke ist die erste Apotheke in Chur, die Ohrspülungen anbietet. Eine willkommene Serviceleistung für Kundinnen und Kunden, die oft wochenlang warten müssen, um einen Ohrspül-Termin beim Arzt zu bekommen. Die neue Serviceleistung richtet sich an alle Kunden ab 12 Jahren.

Wie Pharma-Assistentin Fabienne Grether erklärt, haben die Mitarbeiterinnen der Apotheke eine spezielle Weiterbildung absolviert, um bei beginnenden Ohrenschmerzen oder bei Ohrschmalzpfropfen einen Ohr-Check durchführen zu können. Dies geschieht ohne lange Wartezeiten und im separaten Sprechzimmer der Apotheke.

Kommen Kunden mit Ohrenbeschwerden in die Apotheke, wird nach vorheriger (Online-) Terminvereinbarung der Ohr-Check durchgeführt. Bei Ohrenschmer-



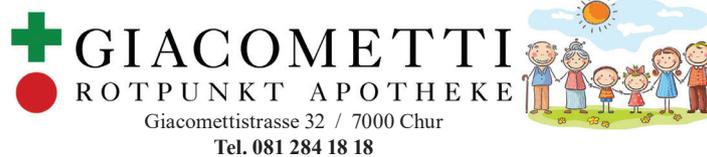
Pharma-Assistentin Fabienne Grether spült bei einer Kundin das Ohr.

zen, Juckreiz oder vermindertem Hören lässt sich durch eine Ohrspiegelung schnell und effizient die Ursache feststellen. «In vielen Fällen können wir direkt in der Apotheke eine Behandlung empfehlen», sagt Pharma-Assistentin Fabienne Grether.

Wird ein Ohrschmalzpfropfen (Cerumenpfropfen) diagnostiziert, lässt sich dieser bei Bedarf sofort mit einer Ohrspülung entfernen. Dieses Angebot richtet sich an alle Kunden mit überschüssigem oder verhärtetem Ohrschmalz. Ohrschmalz-

pfropfen können störend sein und sogar das Gehör vermindern. Bei einigen Menschen ist die Ohrschmalzproduktion erhöht. Das Tragen von Hörgeräten, Ohrstöpseln oder Kopfhörern sowie die übermässige Reinigung mit Wattestäbchen begünstigen die Pfropfbildung.

«Wir sind überzeugt, dass Ohrspülungen in unserer Apotheke eine wertvolle Entlastung sowohl für die Kunden als auch für die medizinische Gemeinschaft sind», so Fabienne Grether. Der Ohr-Check in der Giacometti-Apotheke ist unkompliziert und kann den Gang zum Arzt ersparen. Auf Wunsch können die Kunden den Check live auf einem Bildschirm mitverfolgen – ein einmaliger Einblick in eine ansonsten verborgene Welt. (cm)



Giacomettistrasse 32 / 7000 Chur
Tel. 081 284 18 18

www.giacometti-apotheke.ch

JazzChur verjüngt Vorstand

Mitte November hat JazzChur seinen Vorstand mit der Wahl der Bündner Musikerinnen und Musiker Anna Bläsi, Chiara Jacomet, Simon Steiner und Vito Cadonau verjüngt. Auch wenn das Leben als Musikerinnen und Musiker alle vier in die weite Welt führte, die Arbeit bei und für JazzChur ermöglicht ihnen einen konstanten Bezug zur Heimat. Und Graubünden profitiert von jungen und frischen Ideen, die dadurch in den Kanton zurückgetragen werden.

Verjüngung ist bei JazzChur seit Beginn Programm: Am 11. Mai 2019 traf sich der künftige Vorstand von JazzChur zum ersten Mal – es war der Tag der Gründungsversammlung, die Geburtsstunde von JazzChur. Motor dieser Bewegung war Rolf Cafilisch und seine bisherige Arbeit mit und für Weekly Jazz. Den Brennstoff lieferte Andrea Engi

und die geplante Auflösung des über 40-jährigen Vereins Jazz Club Chur.

Zusammen mit den Formaten Palaver und Akademie aus dem Dunstkreis von Weekly Jazz sowie der Wiederbelebung des Soundhunds entstand jener Verein, der künftig im Grossraum Chur Jazz und Improvisierte Musik veranstalten soll. Dabei war von Anfang an wichtig, dass JazzChur nicht nur beim Publi-

kum alle Generationen niederschwellig ansprechen will; auch vereinsintern besteht der Anspruch, generationsübergreifend zu denken und zu handeln. Was dies konkret bedeutet, demonstrierte JazzChur an der jüngsten Vorstandssitzung im November 2024.

JazzChur bemüht sich bewusst um einen fortlaufenden Generationenwechsel. Sprache, Musik, Kulturarbeit und die entspre-

chenden Plattformen und Formate befinden sich in einem steten Wandel; dem kann nur gerecht werden, wer auch personell am Puls der Zeit bleibt. Und so ist es nur schlüssig, dass mit Bläsi, Jacomet, Steiner und Cadonau vier engagierte Kulturschaffende den Vorstand mit frischen Ideen ergänzen. Alle vier arbeiten bereits auf unterschiedlichen Positionen hinter, vor oder auf der Bühne für JazzChur. Sie verantworten einzelne Abende, betreuen auftretende Künstler oder spielen selbst als Musikerin vor dem heimischen Publikum. Weiterhin im Vorstand verbleiben Andi Schnoz, Diego Quinter, Rolf Cafilisch und Christian Müller. Den Vorstand verlassen haben Adrian Wick und Marc Jenny – natürlich mit einer würdigen Verdankung.



Der neue Vorstand von JazzChur: vlnr. Chiara Jacomet, Vito Cadonau, Anna Bläsi, Simon Steiner. (Foto Andri Meyer)

www.jazzchur.ch

Vom Wert der Arbeit, der Natur und der Identität

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die traditionelle Jahresausstellung mit Werken aus Graubünden dreht sich in diesem Jahr um drei Themenkreise. Die Werke von 50 Kunstschaffenden sind von einer unabhängigen Jury ausgewählt worden und sind nun im untersten Stock im Ergänzungsbau des Kunstmuseums zu sehen.

Kurator Damian Jurt kann wiederum eine Jahresausstellung präsentieren, die von der Vielfalt dominiert wird. Die 50 Kunstschaffenden, die dieses Jahr im Bündner Kunstmuseum gezeigt werden, sind zwischen 24 und 79 Jahre alt, sie arbeiten mit den unterschiedlichsten Materialien und Ansätzen. Jurt hat die Arbeiten in drei Themenkreise eingeteilt: Wert der Arbeit, Natur und Identität.

Zilla Leutenegger hat Werke geschaffen, die sich mit Nachrichten, News und deren Wert in unserem Leben beschäftigen. Zu sehen sind drei Skulpturen aus Porzellan und ein Gemälde von Maria, die mit grossen Schritten durch die Räume zu schreiten scheint, ihre Kleidung ist aus Zeitungspapier, sie ist sozusagen Informationsträgerin. Es sieht aus, als eile sie weg von einer kreisförmigen Holzskulptur von Michel Pfister. Der Künstler hat diese Planken bereits zum dritten Mal für eine

neue Skulptur verwendet, die Hölzer werden vom Druck in Position gehalten. Gegenüber von Maria stehen filigrane Flügel aus Glas an einer Wand, Ursula Palla hat sie den Flügeln von Libellen nachempfunden. Ob der Mann im Video von Annatina Graf, projiziert an die Wand daneben, wohl weint, weil ihm die Vergänglichkeit der Flügel und damit der Natur die Tränen in die Augen drückt? Vom Wert

Was ist künstlerische Arbeit wert? Damit haben sich Buchli/Isenschmid befasst. Sie stellen im Kunstmuseum zwei unterschriebene Dokumente vor, in denen steht, dass sie sich für zwei Wochen bei einem Baubetrieb verpflichten und ihre Arbeitskraft so zur Verfügung stellen – als Kunst-Intervention. Gemäss Jurt war es gar nicht einfach, jemanden zu finden, der diese Arbeits-Kunstintervention auch auf seinem Hof möchte. Fadri Cadonau hat

ein Häuschen erstellt, in dem ein Video von seiner Kunstaktion als Artist in Residence in Argentinien entstanden ist. Er hat von verlassen Baustellen Absperrlatten eingesammelt und daraus Häuser gebaut, «Das Dach über dem Kopf» heisst seine Arbeit. Im selben Raum

«Coconut Cat»
von Zilla
Leutenegger.



steht eine Lesecke mit Sofasessel und Ständerlampe, auf das Kissen auf dem Sessel ist eine sich putzende weisse Katze projiziert, eine weitere Arbeit von Zilla Leutenegger.

Gaudenz Signorell ist mit einem Foto eines Baugerüsts von Stallinger präsent, dem grossen Sägereiwerk, das vor einigen Jahren in Domat/Ems stand. Silvie Noemi Demont



«Maria» von Zilla Leutenegger und «Vischigia, Blase ni Bubble» von Michel Pfister (r.).



«Das Ei das war und das Ei das Ist» von Enes Akça und «Heutuch» von Lukrezia Walker».

hat in ein Seidentuch 12 702 Nadeln gestochen, eine Reminiszenz an ihre Ausbildung als Schneiderin und ein Sinnbild für die Zeit, die das erstellen eines Werks, einer Arbeit braucht.

«Der traurigste Raum ist der farbigste», sagt Damian Jurt zu den Werken von Roman Blumenthal, Gion Signorell, Luis Coray, Peter Killler und Daniel Rohner. Verlust, Abschied und Vergänglichkeit werden hier thematisiert.

Natur in der Kunst

Das Thema Natur ist vielfältig vertreten. Delia Sulser hat eine grössere Schieferplatte ins Tal transportiert und an einem Hanfseil aufgehängt. Aus Rheinsand hat sie ein Werk geschaffen, das den Verlauf des Rheins als Linie zeigt und Mirko Baselgia hat aus einem Kiefernstamm eine Stele geschaffen. In der Animation von Gabriela Gerber und Lukas Bardill laufen weisse Menschen durch einen dunklen Wald, immer wieder von schwarzen Bäumen verdeckt. Eine Arbeit, um sich Hinzusetzen und sich Gedanken über das Auftauchen und Verschwinden zu machen. Der nächste Raum wird von den Zeichnungen von Anna Neurohr und einer Videoinstallation von Monica Ursina Jäger dominiert. Thema ist bei beiden die Natur, bei Jäger kommt die wissenschaftliche Seite zum Tragen, bei Neurohr



sich aus jeder Perspektive verändert. Ganz anders Urs Cavelti, der aus Holz und Chinatusche eine den Raum dominierende Skulptur mit feinen Rundungen geschaffen hat, Titel «Tiaratriembel» (Erdbeben). Davina Andrea Deplazes lässt in ihrer Marmorskulptur Mineralwasser aus Sumvitg sich einen Weg durch den Stein finden, eine Identifikation mit ihrer Heimat, während Lukrezia Walkers Heutuch über den Gipseiern von Enes Akça auf ihre Kindheit in einer Bauernfamilie verweist. Notta Cafilichs 3D-Scan von einem Morin zeigt, dass Identität auch von politischen Entscheiden geprägt sein kann. Die Morins kamen mit den Zuckerbäckern ins Engadin, die als Reformierte nicht mehr in Italien arbeiten durften.

«Tiaratriembel» von Urs Cavelti.

die Mythologie.

Remo Albert Alig ist mit einer Mütze vertreten, die von Salzkristallen umgeben ist – das Thema Schnee ist aktuell. Ladinna Gaudenz ist mit grossformatigen Bildern von Spuren im Schnee mit dabei, Lukas Geisseler hat einen Bach am Morteratschgletscher über 18 Stunden lang gefilmt. Der Film läuft tageszeitgenau hier in diesem Raum ab.

10 Acrylplatten hat Lisa Colomb bemalt hintereinander gehängt. Ein Kunstwerk, dass

Bianca Barandun im Labor

Die Preisträgerin des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins darf jeweils im Labor eine Einzelausstellung realisieren: Bianca Barandun hat mit Kirschholz und Seide Objekte entworfen, die in unregelmässigen Abständen mitten im Raum stehen. Die Arbeit heisst Ghost Note und beschäftigt sich mit Erinnerungen und Zwischenräumen. Der Begriff Ghost Notes kommt aus der Jazzmusik und Barandun war fasziniert, wie Zwischenräume, Abwesenheiten und Abstände den Fluss von Kunst prägen können. Die Besucherinnen und Besucher können zwischen ihren Werken hindurchschlendern und diese verändern sich dadurch. Sowohl die Seide als auch das ganze Kunstwerk ist auf diese Weise immer im Fluss. (cm)



Detail aus «stecken» von Silvie Noemi Demont mit 12 702 Nadeln.



Bianca Barandun inmitten ihrer Einzelausstellung.

Hier vermischen sich die Kulturen, Religionen und Sprachen

Text: Susanne Taverna

Seit April 2023 gibt es den «Kulturpunkt» an der Planaterra 11. Die Räume des Vereins stehen für alle offen, hier treffen sich beim lockeren Austausch, bei Kursen und kulturellen Veranstaltungen verschiedene Nationen. Eine Erfolgsgeschichte.

«Unsere Erwartungen in den 'Kulturpunkt' wurden vollends erfüllt, nein, sogar übertroffen!» Das sagt Rita Gianelli, Präsidentin des Vereins Kulturpunkt, bei einem Treffen im Bistro. Vor eineinhalb Jahren ist der Verein mit dem Ziel gestartet, in den Räumlichkeiten an der Planaterra 11 einen interkulturellen Begegnungsort zu schaffen. Hier können Feste gefeiert werden, Konzerte durchgeführt, Kurse und Projekte verwirklicht werden. Neben dem Bistro-Raum gehören zwei weitere Räume zum Angebot, die für die diversen Anlässe vermietet werden.

Gianelli, Verantwortliche der Fachstelle Migration und Welt-

weite Kirche der Evangelischen Landeskirche, bilanziert gemeinsam mit Geschäftsleiterin Anina Füm, wie sich der «Kulturpunkt» entwickelt hat. Hier treffen diverse Nationalitäten aufeinander, geflüchtete Menschen und Einheimische, Reiche und Arme, Kulturinteressierte und Neugierige. Genau so hatten sich die Initiatorinnen und Initiatoren das vorgestellt, hier sollten sich Menschen unkompliziert kennenlernen. Es herrscht eine offene Atmosphäre, und jeder darf seine Interessen vertreten und weitergeben. «Hier gibt es Möglichkeiten, die beispielsweise Flüchtlingen ohne Netzwerk in Chur so nirgends sonst finden. Wir bieten Gesprä-

che, Tipps und vernetzen die Leute», erklärt Füm, die beispielsweise erst kürzlich einem Geflüchteten die Gegebenheiten in der Schweiz in Sachen Wohnungssuche erklärt hat.

Guter Austausch

Mit den Bewohnern des Hauses Planaterra 11, das diverse Wohnformen vereint, herrscht ein reger und guter Austausch. So geniessen diese nicht nur das leckere vegetarische Essen, für das sich das Bistro mittlerweile einen Namen gemacht hat, sondern sie haben auch Ideen, wie Geflüchteten die Integration erleichtert werden kann. Als Beispiel dient eine Frau, die seit einiger Zeit

Deutschkurse für Geflüchtete anbietet. Dabei lernt sie die Menschen nicht einfach Deutsch zu sprechen, sie geht mit ihnen nach draussen. Zeigt ihnen das Spital, die Bibliothek oder ein Museum, und erklärt so nebenbei die Gepflogenheiten in der Schweiz.

Freiwilligenarbeit ist zentral im «Kulturpunkt», betonen Gianelli und Füm. In diesen Räumen sollen Angebote existieren, die alle Personen zum Mitmachen anregen, ohne Einschränkung. «Wir bieten eine andere Art der Willkommenskultur», ist Gianelli überzeugt. An diesem Morgen sitzt eine Frau aus Afghanistan mit am Tisch. Sie hat keine einfache Geschichte und ein Teil ihrer Familie, einige ihrer Kinder, sitzen noch immer in Afghanistan fest. Seit neun Monaten ist sie in der Schweiz, und erst jetzt ist sie in einem Deutschkurs untergekommen. Der Austausch hier im «Kulturpunkt» ist für sie wichtig, nicht nur wegen der offenen Atmosphäre, sondern auch, weil sie hier andere Menschen trifft und gemeinsam mit ihrer Tochter an Aktivitäten teilnehmen kann, wie sie erzählt. Für Gianelli ist es genau das, was der «Kulturpunkt» bewirken soll. «Die Menschen kommen mit ihren Problemen hierher und finden andere Menschen, die zuhören und Tipps geben, wie das Leben in Graubünden und der Schweiz ist.»

Diverse Angebote

Als Beispiele für die gelungenen Integrationsbemühungen führt Gianelli verschiedene Angebote des «Kulturpunkt» an. Einerseits



Beim Kulturen-Brunch treffen die verschiedensten Gerichte und Nationalitäten aufeinander.

das Sprach-Café, das jeweils am ersten Donnerstag im Monat hier stattfindet. Gesprochen wird Arabisch und Deutsch, es ist ein lockerer Austausch und ein zwangloses Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und Menschen. Zudem gibt es im «Kulturpunkt» jeden Freitag einen Näh-Treff. Fünf Nähmaschinen werden zur Verfügung gestellt und dann wird hier jeweils von 9 bis 11.30 Uhr gemeinsam genäht, gestrickt, geflickt und kreierte. Jeder bringt seine eigenen Arbeiten mit und kann hier auf Tipps und Inspiration zählen.

Ein ganz besonderes Angebot ist der Kulturen-Brunch, der jeden zweiten Sonntag von 9 bis 12 Uhr hier im «Kulturpunkt» angeboten wird. Jeder bringt etwas aus seinem Heimatland mit und dann wird gemeinsam gegessen und getrunken und sich über die (Ess-)Gewohnheiten in den vielen verschiedenen Ländern ausgetauscht. Jeden Mittwoch treffen



Gemeinsam Kochen in der «Kulturpunkt»-Küche.

sich hier Ukrainerinnen und Ukrainer mit Einheimischen und samstags sind die Räume des «Kulturpunkts» durch den Verein «Essen für alle» mit Lebensmitteln gefüllt, die in den Läden nicht mehr verkauft werden. Dieser

von einem Geflüchteten gegründete Verein ermöglicht es allen, ihre Mägen zu füllen. Am Freitagabend finden im Bistro des «Kulturpunkt» Konzerte statt.

Für Gianelli ist der «Kulturpunkt» eine sehr willkommene und auch

notwendige Ergänzung zur Arbeit der diversen Fachstellen im Bereich Migration. Der grosse Zuspruch zeigt, dass diese Art von Unterstützung dringend nötig und wichtig ist, und es ergeben sich auch Kooperationen. Bis Ende 2025 läuft das Pilotprojekt noch mit finanzieller Unterstützung von vielen Seiten, Gianelli betont aber, dass das soziokulturelle Konzept auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand angewiesen sein werde. Die Einnahmen des Vereins ergeben sich aus der Vermietung der Räume und den Verkäufen im Bistro. Das vielfältige Programm soll aber möglichst günstig angeboten werden, damit es für alle offen ist. Gianelli hofft, dass diese wichtige Ergänzung zum bestehenden Angebot für Geflüchtete und Einheimische weiterhin Unterstützung von der öffentlichen Hand erhält. Infos und Angebote unter www.kulturpunktgr.ch

Battasendas Grischun gewinnt Prix benevol

Anfang Dezember hat benevol Graubünden, die Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit, zum 10. Mal den Prix benevol Graubünden verliehen. Mit dem Prix benevol Graubünden anerkennt und ehrt die Stiftung herausragende freiwillige und ehrenamtliche Leistungen im Kanton Graubünden.

Der diesjährige Gewinner sind die Battasendas Grischun (Pfad). Battasendas Grischun ist der Kantonalverband der Bündner Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Er wurde bereits 1918 gegründet und besteht aus zehn Regionen mit rund 700 Mitgliedern. Anerkennungspreise gehen in diesem Jahr an insieme sano in Trimmis in der Kategorie Vernetzung und an den Verein machbar in der Kategorie Innovation. insieme sano ist ein Angebot der Gemeinde Trimmis und führt jährlich rund 20 verschiedene

Aktivitäten mit über 100 Angeboten durch, von 50 Freiwilligen betreut. Der Verein machbar ist ein niederschwelliges Angebot für von Armut und Beeinträchtigung betroffene Familien. Mittwochnachmittags werden jeweils rund 15 Kinder während 2.5 Stunden in Chur betreut, begleitet von einer pädagogischen Leiterin, zwei Freiwilligen sowie assistierenden Mitschülerinnen. Myriam Keller, Stiftungsratspräsidentin von benevol Graubünden, und Nikolaus Schmid, Stiftungsrat, führten gekonnt und mit Humor durch die Verleihung. Die Vertreterin und die Vertreter der Gewinnerorganisation Battasendas Grischun durften von Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen, welche die Grussbotschaft der Regierung des Kantons Graubünden überbrachte, den Prix benevol Graubünden-Pokal entgegennehmen. (cm)

Objekt des Monats (152)

7 Kulturkeulen für Chur

Bei den 7 Kulturkeulen für Chur von Christoph Rütimann (*1955 Zürich) handelt es sich um sieben geschälte, polierte und lackierte Apfelbaumstämme mit Knollen. Der Künstler entdeckte sie auf seinen Wanderungen durch den Thurgau, wo er seit bald 30 Jahren lebt. Er begann diese Holzstämme in seinem Atelier zu bearbeiten. Die Verdickungen ergeben sich bei Pflanzen durch die Veredelung. Wird die Rinde des jungen Stockes eingeschnitten und ein Edelreis eingesteckt, ein einjähriger Trieb, entsteht nicht nur die gewünschte Pflanzensorte, sondern durch das Zusammenwachsen der beiden Pflanzenteile auch eine Knolle. Daraus leitet Rütimann den Titel Kulturkeulen ab. Doch welche Bedeutung verleiht der Künstler diesen Objekten? Was sieht er in ihnen? Ein Werkzeug, eine Waffe, eine Trophäe? Der Künstler gibt uns darauf eine performative Antwort: Vor acht Jahren begann er, immer mit einem Augenzwinkern und mit bedachter Wortwahl, seine Kulturkeulen an Persönlichkeiten und Institutionen aus dem Kulturbetrieb zu verleihen. Ein Langzeitprojekt, das bis heute stetig wächst und gedeiht. (bkm)



Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Maluns: Bündner Genussskultur

graubündenVIVA öffnet die Schatztruhe und präsentiert das nächste traditionelle Bündner Gericht: Maluns. Hergestellt aus Kartoffeln, Mehl und Butter widerspiegelt Maluns die einfache, aber nahrhafte bäuerliche Küche und repräsentiert gleichzeitig die Geschichte und Kultur Graubündens.

Wie in vielen ländlichen Regionen kam auch bei der Bündner Landbevölkerung auf den Tisch, was Vorratskammer und Natur hergaben und was nahrhaft war und Energie gab für die harte Arbeit – in diesem Fall Kartoffeln, Mehl und Butter. Erste Erwähnungen des Gerichts datieren zurück ins 18. Jahrhundert, als es auf Schloss Marschlins in Landquart serviert wurde. Bevor es Kartoffeln gab, nahm man in Graubünden wohl Gersten- und Roggenmehl, gelegentlich sogar «Türggamehl» (Maismehl) und briet dieses in Butter an. Die Verwendung von Kartoffeln, die in Graubünden im 18. Jahrhundert eingeführt wurden, spiegelt die Anpassung der lokalen Küche an verfügbare Ressourcen wider –



und die Kreativität, die die Bündner bei der Verwendung dieser neuen Erdfrucht an den Tag legten.

Maluns zuzubereiten, erfordert Geduld. Kartoffeln vom Vortag werden mit der Kartoffelraffel gerieben und mit Mehl und etwas Salz vermischt und mit den Händen verrieben. Diese Masse wird dann in einer Pfanne unter ständigem Stochern und Wenden langsam geröstet, bis das Ganze

in kleine, goldbraune und knusprige Kügelchen zerfällt. Zu Maluns werden traditionell Alpkäse und Apfelmus serviert. Bis heute trinkt man gern Milchkaffee dazu. Der Verein graubündenVIVA präsentiert Maluns im Rahmen der Kulinarischen Schätze. Durch die Unterstützung regionaler Produzenten und die Vermittlung traditioneller Rezepte trägt graubündenVIVA dazu bei, dass Gerichte wie Maluns nicht in Vergessenheit geraten. «Maluns steht als Teil der alpinen Genussskultur neben anderen Spezialitäten wie Plain in Pigna, der Bündner Nusstorte oder dem Röteli. So einfach und simpel das Gericht ist, ist es ein Stück kulinarisches Erbe, das die bäuerliche Tradition unseres Kantons widerspiegelt», sagt

Kulinarische Schätze



Leonie Liesch, Geschäftsführerin von graubündenVIVA. Die Speise war und ist – auch in der modernen Gastronomie – weit verbreitet und als typisches Gericht geschätzt. «Wer die authentische Bündner Küche erleben möchte, sollte unbedingt Maluns probieren.»

Die Kulinarischen Schätze sind eine Einladung an alle, Vielfalt und Reichtum der Bündner Küche zu entdecken. Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

Das neue Jahr einläuten

«Bühler's Zuckerbäckerei» wird auch im neuen Jahr am Donnerstag, 2. Januar, Passanten und Kunden einladen, mit einem Churer Röteli von Andrea Ullius gemeinsam aufs neue Jahr anzustossen. Diese Tradition gibt es schon seit vielen Jahren, von 11 bis 15 Uhr stehen Birnbrot und Röteli bereit. Bühler führt diesen Anlass alleine durch und ist überzeugt, dass dieser Neujahrsbrauch eine gute Sache ist.

Unter musikalischer Begleitung kann hier das neue Jahr eingeläutet werden und als Glücksbringer steht ein Kaminfeger bereit, damit das 2025 auch voller Glück und Segen sein wird. Arthur Bühler ist überzeugt, dass der Start ins neue Jahr so gelingt und er freut sich über jeden, der beim Obertor erscheint und mit ihm aufs neue Jahr anstösst. (cm)

«Nimms mit einem Lächeln» auf der Theaterbühne Trimmis

Mit der aktuellen Komödie «Nimms mit einem Lächeln» entführt das Theater Trimmis sein Publikum in die Welt des Schauspielers Garry Essendine (Josias Burger). Der Bühnenstar ist nicht nur der Liebling des Publikums in der Londoner Theaterszene, sondern auch das Zentrum seines eigenen Universums. Er ist elegant, extravagant und steckt mitten in seiner Midlife-Crisis! Ohne seine treue Sekretärin (Ladina Hemmi) und sein langjähriges Produktionsteam, das aus engen Freunden (Georg Groll und Gion-Marc Siegenthaler) besteht, wäre er mit allen weltlichen Dingen masslos überfordert. Laut seiner Ex-Frau (Cilia Rohner-Malär) ist er ausserdem viel zu alt für seine zahllosen Affären. Obwohl sein Umfeld die



Daphne (Seraina Burger) mit Garry (Josias Burger).

se grösstenteils toleriert, haben seine Handlungen letztendlich Konsequenzen für ihn selbst. Besonders, wenn er versucht, sich in die Angelegenheiten seiner engsten Freunde einzumischen und sich ungewollt in ein Beziehungsgeflecht verstrickt, in dem er plötzlich selbst die Hauptrolle spielt. Kurz bevor er auf Tournee nach Afrika flieht, kommt das volle Ausmass seiner Fehlritte ans Licht

und die Hölle bricht in einem wendungsreichen Chaos aus. «Nimms mit einem Lächeln» (Present Laughter) wurde in den 1930er Jahren geschrieben und wirkt auch heute noch erstaunlich modern. Dies mag an der präzisen, mit viel Witz versehenen Sprache liegen, aber auch daran, dass es von Menschen handelt, die wir genau so auch heute antreffen könnten. Freuen Sie sich auf das Erfolgsstück von Noël Coward, erstmals in einer schweizerdeutschen Fassung von Regisseur Patrick Albrecht. (cm)

Aufführungsdaten:

17., 18., 25., 26., 31. Januar und 1. Februar 2025

Vorverkauf: 076 450 97 96 oder www.theater-trimmis.ch

Die Steuererklärung vom Profi

Der Staat muss seine Ausgaben finanzieren (AHV, Schulen, Strassen, die Armee und weiteres und erhebt dafür Steuern. In den nächsten Wochen wird die Steuererklärung wieder in den Briefkästen landen. Entgehen kann man ihr nicht. Stress vermeiden hingegen schon. Das elektronische Ausfüllen der Steuererklärung hat sich schon lange bewährt. Der Formularassistent führt die Steuerzahlenden Schritt für Schritt durch den Gedächtnisgang. Das Übertragen und Zusammenzählen der Zahlen übernimmt die Software, und vor dem Gesamtausdruck werden die Formulare auf fehlende oder nicht plausible Eingaben überprüft. Dennoch schieben viele Bürger diese unliebsame Pflicht immer wieder auf die lange Bank. Aber Achtung, die Abgabefrist sollte eingehalten werden. In der Regel bleibt bis Ende März Zeit,

die Steuererklärung einzureichen. Wer will, kann diese Frist verlängern lassen. Danach flattert eine Mahnung ins Haus. Wer danach die verlangten Unterlagen noch immer nicht eingereicht hat, muss mit einer Busse rechnen. Wer seine Steuersituation optimieren möchte, sollte die Steuererklärung in professionelle Hände legen. Der Steuerprofi kümmert sich um die vollständige und termingerechte Erstellung der Steuererklärung. Und er kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um sämtliche Abzüge geltend zu machen. Das Geld, das für den Steuerexperten ausgegeben wird, ist gut investiert. Für das Ausfüllen einer einfachen Steuererklärung für Privatpersonen liegt das Honorar zwischen 150 und 500 Franken – je nach Umfang des Steuerdossiers. Informieren Sie sich bei unseren Inserenten auf dieser Seite. (cm)

GERMANN TREUHAND CHUR

CH-7007 CHUR • BOLETTASTRASSE 1 • POSTFACH 240
TEL. 081 252 70 24 & 079 454 29 59 • FAX 081 252 02 63



VAERINI-GERMANN NICOLE

BETRIEBSÖKONOMIN FH
MITGLIED TREUHAND SUISSE

- Administrative Dienstleistungen
- Abschluss- und Steuerberatung
- Verwaltungen
- Buchhaltungen
- Erbteilungen

www.germann-treuhand.com • nicole.vaerini@germann-treuhand.com

W&P

Treuhand | Immobilien
info@wp-beratung.ch | www.wp-beratung.ch

Strasse wird korrigiert

Die Regierung genehmigt das Auflageprojekt für die Strassenkorrektur und das Lärmsanierungsprojekt der Julierstrasse auf dem Abschnitt zwischen dem Rosenhügel und dem Hohenbühlweg in Chur. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 6,02 Millionen Franken.

Der Strassenabschnitt ist teilweise in einem schlechten baulichen Zustand. Mit der geplanten Korrektur soll das Normalprofil auf normgerechte Werte angepasst und der Oberbau sowie das Entwässerungssystem erneuert werden. Die dazu nötige Aufweitung der Strasse soll talseitig mittels Auskragungen und Stützmauern erfolgen. Bergseitig wird die Verbreiterung mit Hangeinschnitten und Wandmauern erreicht. Aus Lärm-

schutz- und betrieblichen Gründen (Sichtweiten bei Fussgängerquerungen und Fahrbahnhaltestellen) soll die signalisierte Höchstgeschwindigkeit auf dem gesamten Projektperimeter von heute 50 km/h auf 30 km/h reduziert werden (Zone 30). (cm)

Neuer Studienleiter

Michael Forster ist der neue Studienleiter des Bachelorangebots Digital Business Management der Fachhochschule Graubünden. Er war bereits in verschiedenen Aufgabenfeldern an der Bündner Hochschule tätig. Michael Forster hat an der FH Graubünden das Bachelorstudium in Betriebsökonomie erfolgreich absolviert und mit dem Masterstudium in New Business weiter vertieft. Seit 2010 war er in diversen Funktionen am Schweizerischen Institut für En-

trepreneurship und dem Zentrum für Verwaltungsmanagement der FH Graubünden tätig, zuletzt als Studienleiter des Weiterbildungslehrgangs Digitale Transformation in der Verwaltung. Seine Schwerpunkte in der Forschung lagen in den Themen Innovation, digitale Befähigung sowie innovatives Lehren und Lernen in der digitalen Transformation. Als Professor für Betriebswirtschaft besitzt er zudem bereits Lehrererfahrung in den Fächern Unternehmerisches Handeln und Denken, Innovationsmanagement und Entscheidungsmethodik. (cm)

Hommage an Hundertwasser

Aus Anlass des 25. Todestages von Friedensreich Hundertwasser am kommenden 19. Februar widmet das Bodan Art Orchestra (BAO) seine Konzerte im Janu-

ar diesem herausragenden österreichischen Künstler, Maler, Grafiker, Architekten. Am Mittwoch, 15. Januar, tritt das Orchester um 20 Uhr in der «Postremise» auf. Die unkonventionelle Art der Arbeiten von Hundertwasser und sein Ideenreichtum spiegeln sich wieder in den Kompositionen, welche die Musiker des BAO eigens für diese Konzerte schreiben. Dies verspricht Spannung und klangvolle Überraschungen auf höchstem musikalischem Niveau. Das 2010 gegründete Bodan Art Orchestra setzt sich aus zwanzig professionellen Musikern und Komponisten aus der Jazz-Szene der Bodenseeregion zusammen und versteht sich als länderübergreifende Kulturorganisation. In klassischer Big-Band-Besetzung tourt das Orchester jährlich mit fünf bis sieben Konzerten durch die vier Länder der Bodensee-region. (cm)

Energiegeladenes Programm am Arosa Sounds

Das Arosa Sounds vom 29. Januar bis 1. Februar 2025 verspricht ein energiegeladenes Programm mit Musik aus Graubünden und der ganzen Welt.

Gestartet wird das Festival am Mittwochabend mit dem Afro Jazz Sextett der jungen Berner Sängerin Malika Kaita. Sie vermischt gekonnt Afrobeat-Rhythmen mit hypnotischem Highlife und fidelem Jazz. Das Malika Orchestra schafft es, all diese Stile, diesen Groove, diese Ekstase musikalisch und lyrisch unter einen Hut zu packen.

USA/Ghana/Schweiz - ein Gespräch über das Musikmachen in unterschiedlichen Welten: Die Jazzmusikerin Malika Kaita erzählt im Gespräch mit Christian Müller von ihrer Zusammenarbeit mit lokalen Musikschaffenden in der Schweiz, in New York und in Ghana.

Chaos und Ordnung

Die Agorà ist ein wandelbarer Ort, multifunktional, kommunikativ, dynamisch, impulsiv. Chaos und Ordnung treffen aufeinander. Die sieben Musikerpersönlichkeiten des AGORÀ-Ensembles mäandrieren zwischen Jazz und Welt-Folklore, Songs und vokalinstrumentaler Kaprize.

Die Musik von ladunna ist direkt aus dem Leben zweier junger



Malenco

Frauen gegriffen. Singer-Songwriterin Chiara Jacomet mit ihrer dunklen Stimmkraft und die mehrfach ausgezeichnete Schlagzeugin Momo Kawazoe machen tanzbare und sinnliche Songs mit elektronischen Sounds und viel Drums.

Marc Jenny behind the bass

Der Freitag wird eingeleitet mit dem Solokonzert des Bassisten Marc Jenny. Im Bergkirchli wagt



Marc Jenny

Marc Jenny eine Expedition durch die Höhen und Tiefen seines Instruments und scheint dabei mit diesem zu verschmelzen. Melodiös, groovig, mit schwebenden Harmonien, struppigem Rumpeln und kratzbürstigem Augenzwinkern.

Auch das Format «Bündner Sounds» gibt es wieder. Zusammen mit einer Begleitband arrangieren und proben Bündner Songwriterinnen und Songwriter oder Instrumentalistinnen und Instrumentalisten ein gemeinsames abendfüllendes Programm



ladunna

ein und bringen es in Arosa zur Aufführung.

«Bündner Sounds Rock» am Freitagabend wird von den beiden Sängern Andreas Lareida und Malenco bestritten. Mit der Begleitband aus Rolf Caflisch (Drums), Andi Schnoz (Guitar), Rees Coray (Bass) und Sören Dokter (Keys) rocken sie den Kurssaal. Anna Bläsi (Gesang) und Gianna Lavarini (Saxophon) sind die Bandleaderinnen des jazzigen Mittagskonzerts am Samstag. Zusammen mit der dreiköpfigen Begleitband (Bass, Guitar, Drum) bezaubern sie mit jugendlicher Leichtigkeit.

Informationen und Tickets

Tickets: Einzeltickets 20.-/15.-*; Festivalpass Mi-Sa 90.-/ 65.-*

*Jugendliche, Studierende und Mitglieder Arosa Kultur Kinder bis 12 Jahre besuchen die Veranstaltungen in Begleitung der Eltern kostenlos.

Tickets erhältlich unter www.arosa.swiss/arosakultur.ch, bei Arosa Tourismus (081 378 70 20) oder 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse. (cm)



Agorà

Infos www.arosasounds.ch

29.JAN – 1.FEB
2025



Arosa
SOUNDS

PROGRAMM UND TICKETS UNTER WWW.AROSASOUNDS.CH

Agenda

Mittwoch, 1. Januar

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe.

Donnerstag, 2. Januar

Allgemeines

11 – 15 Uhr, «Bühler's Zuckerbäckerei», Ochsenplatz: Mit einem Gläsli Röteli auf das neue Jahr anstossen, ein wenig Birnbrot mit musikalischer Begleitung geniessen und von Kaminfeger Nathan Halter etwas Glück auf den Weg mitbekommen.

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Offenes Ohr – Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, ohne Anmeldung.

Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Das Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden steht unter dem Motto «Vivia la mamma – mothers in opera». Als Gast singt Riccarda Wesseling. Tickets Fr. 90.–/70.–/40.–. www.kammerphilharmonie.ch

Samstag, 4. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossebruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

16 – 18 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Neujahrspéro des Bündner Kunstvereins. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 5. Januar

Führungen

14 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Thematische Führung von Remo A. Alig durch die Krippenausstellung zum Thema «20°C+M+B+25

Eine geheimnisvolle Formel». Eintritt Fr. 10.–. www.wurth-international.com

Dienstag, 7. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, höre, singe, tanze und lache. www.biblio.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Doppelkonzert von MaxMantis und Jacomet-Rachide-Stiefel. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 8. Januar

Allgemeines

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossebruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallen-

bad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Spielabend für Erwachsene, diverse Gesellschaftsspiele können kennengelernt und gespielt werden. Eintritt frei. www.biblio.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag mit einer Bildbetrachtung. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets Fr. 15.–/12.–. Reservation unter www.kunstmuseum.gr.ch

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen, mit Sagen und Geschichten. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zur Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Tickets Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Donnerstag, 9. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, höre, singe, tanze und lache. www.biblio.ch

10 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterrasse 11: Sprach-Café, Deutsch Arabisch Austauschtreff. Ein zwangloses Treffen, sich kennen lernen, austauschen und voneinander lernen. Auf Deutsch und Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Offenes Ohr – Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, ohne Anmeldung.

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 10. Januar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterrastrasse 11: Näh-Treff, gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Bring Deine eigenen Sachen mit, wir unterstützen und inspirieren uns gegenseitig. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

21 – 24 Uhr, «El Correo», Gürtelstrasse 24: Noche Latina mit Salsa, Bachata und mehr. www.elcorreo.ch

Konzerte

19.45 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterrastrasse 11: Rico Punzi Reloaded Live. Diesmal interpretiert er intim «ohne Strom», aber mit viel Energie süditalienische Volksmusik, Italo Schlager, Filmmusik und vieles mehr ... con eleganza. Eintritt frei/ Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

AUSSTELLUNGS- & PERFORMANCEPROJEKT IN CHUR

Für alle von 16–99 Jahren
Junges Theater Graubünden

Zum Verschwinden der Gletscher und zu Klimagefühen

TGG JTG GTG

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Sonja Endlweber und Günter Weber sind mit ihren vier Mustangs und ihrer Hündin Charlie von Montana bis Texas geritten, «Long Way Home». Sie erzählen von ihrer Liebe zu Pferden, zum Reisen und zur Natur. Tickets Fr. 37.– bis 22.–. www.explora.ch

Samstag, 11. Januar

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: DJ Workshop mit Gina und Jamira Estrada. Eintritt Fr. 30.–. Anmeldung unter www.jungestheater.gr

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

11 – 13 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Fröhlich-buntes Musiktheater mit Marius Tschirky von «Marius & die Jagdkappel»: «Felltuschnusch – e schampar schöni Waldgischicht». Tickets Fr. 47.–/42.–. www.andaverlag.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Das komische Theater des Signore Goldoni von Max Merker und Martin Bieri ist eine neue Fassung von «Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni. Eine commedia dell'arte in neuem Stil. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Sonntag, 12. Januar

Allgemeines

9 – 12 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterastrasse 11: Kulturen Brunch. Jeder bringt etwas aus seinem Heimatland mit, Kennenlernen von Kulturen und Menschen. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Jahresausstellung Bündner Künstlerinnen und Künstler. Tickets Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Gospelkonzert des Blue Wonderful Gospelchor. Eintritt frei, Kollekte. www.bluewonderful.ch

Theater

16 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Das komische Theater des Signore Goldoni von Max Merker und Martin Bieri ist eine neue Fassung von «Der Diener zweier Herren» von Carlo Goldoni. Eine commedia dell'arte in neuem Stil. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Montag, 13. Januar

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Improvisation/Minimal mit Meret Siebenhaar am Flügel und Jazz mit Kristin Berardi und Lukas Traxel. www.jazzchur.ch

Dienstag, 14. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Pfarrer Thomas Gotschall zum neuen Jahr.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, hören, singen, tanzen und lachen. www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

Vorträge

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Die Kraft und Macht der Düfte mit Patrick Stebler und Christina Cavigelli. Eine sinnliche Erkundungsreise durch den Kanton. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 15. Januar

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mäsenserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

18.15 – 19.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans: Frauengottesdienst zum Thema «Frau sein in der Welt, Teil 1».

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Muralen in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Seniorenführung durch die Krippenausstellung mit Remo A. Alig. Ticket Fr. 15.–. www.wurth-international.com

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zur Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Bodan Art Orchestra. www.jazzchur.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14:

«Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 16. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, hören, singen, tanzen und lachen. www.biblio.chur.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Offenes Ohr – Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, ohne Anmeldung.

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süswinkelgasse 25: «A Tribute to Dean Martin». Hampa Rest aka Luigi Panettone singt die schönsten Songs von Dean Martin, begleitet von seiner Band. www.jazzchur.ch

Theater

9 und 10.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: «Viertel vor Nacht» mit Florschütz und Döhnert aus Berlin und zauberhaften Zwischenwelten und Zwischenwesen. Ab 3 Jahren. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Freitag, 17. Januar

Allgemeines

9 – 11.30, Uhr, «Kulturpunkt», Planaterastrasse 11: Näh-Treff, gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Bring Deine eigenen Sachen mit, wir unterstützen und inspirieren uns gegenseitig. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

22.30 – 3 Uhr, «Selig», Welschdörfli 17: Konzert von «Delinquent Habits». Tickets Fr. 43.85.

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Vorträge

20.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Severin Dressen, Direktor des Zoos Zürich spricht bei der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens über die Aufgaben eines modernen Zoos. Tickets Fr. 10.–.
www.naturmuseum.gr.ch

Samstag, 18. Januar**Allgemeines**

14 – 17 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Familien nach mit tag per tutti quanti. Familien erleben das Theater als Ort, an dem man selbst wirken, sich ausprobieren und entdecken kann. Tickets Fr. 10.–/1.–.
www.theaterchur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 15.15 Uhr, Sala Capauliana, Sennhofstrasse 19: Kunst und Yoga inmitten der Bilder von Alois Carigiet. Eintritt Fr. 27.–.
www.capauliana.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Führung «Churer Bürgergemeinde – damals und heute» mit einem Rundgang durch die Stadt und Erzählungen über das Bürgertum, die Heimat und die Stadt. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

15 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Die Kindermusikband Silberbüx erzählt an ihrem Konzert «Beschi Fründe» mit ihren Songs von einer Welt voller Abenteuer. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö.
www.klibuehni.ch

Sonntag, 19. Januar**Allgemeines**

10 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Forum mit Mathias Balzer zum Thema Frieden. Er diskutiert mit Sidonia Gabriel von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) über das Thema Frieden und Krieg. Eintritt Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Führungen

11 – 15 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Finissage der Sonderausstellung «evolution happens!» mit Führungen um 11 und 14 Uhr. Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.naturmuseum.gr.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

14 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Interaktiver Rundgang durch die Sonderausstellung für Gross und Klein. Die Besucherinnen und Besucher suchen mit den Museumspädagoginnen den mysteriösen Museums-Drachen. Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Aula Kanti Plessur, Plessurquai 63: Konzert mit dem TrioTrais mit Werken von Ernest Bloch und Felix Mendelssohn. Es spielen Laura Zangger, Violine, Beat Sieber, Violoncello und Christian Fey, Klavier. Eintritt frei – Kollekte.

Theater

18 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö.
www.klibuehni.ch

Montag, 20. Januar**Allgemeines**

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter
www.biblio.chur.ch

18.30 – 20 Uhr, «El Correo», Gürtelstrasse 24: Tango-Schnupperabend mit dem Tanzlehrerpaar Camila Fontan und Matias Diaz. Eintritt Fr. 15.–.
www.tangochur.ch

Dienstag, 21. Januar**Allgemeines**

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schauen, hören, singen, tanzen und lachen.
www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.
www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 22. Januar**Allgemeines**

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spie-

len und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Kindern, Enkeln, Paten- oder Nachbarskindern.

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen, mit Sagen und Geschichten. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Atelier rumantsch für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich unter
www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Reporterin Luzia Tschirky schildert im Buch «Live aus der Ukraine» was sie als Korrespondentin in Russland und der Ukraine erlebt hat. Eintritt Fr. 25.–/15.–.
www.biblio.chur.ch

Theater

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Olivia El Sayed ist mit ihrem neuen Programm «0814 – Leben am Durchschnitt» unterwegs. Tickets Fr. 25.–/15.–.
www.werkstattchur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö.
www.klibuehni.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Caviezal Chuchi Chur Chäschli Davos Deplazes
Engadin Eupenspiegel Geschichte Guidon Hartmann
Heimatroman Kalender Kirchen
Litteratur Lyrik Märchen

publireno.ch

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

mit Otto Holzgang, Leiter Projekt Wisent Thal, zum Thema «Wilde Wisente – wilde Schweiz?». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 23. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, hören, singen, tanzen und lachen. www.biblio.chur.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Offenes Ohr – Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, ohne Anmeldung.

Führungen

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Krippenausstellung «dem Sternlein nachgereist». Eintritt Fr. 10.–. www.wurth-international.com

Lesungen

15 – 16 Uhr, Seniorenzentrum Cadona, Cadonastrasse 73: Autor Marco Frigg stellt sein neues Buch «Adidas und Zoccoli» vor. Eintritt für externe Gäste Fr. 7.–. www.cadonau-chur.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Freitag, 24. Januar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterastrasse 11: Näh-Treff, gemeinsam nähen, stricken, flicken und

kreieren. Bring Deine eigenen Sachen mit, wir unterstützen und inspirieren uns gegenseitig. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Yoga und Jazz mit Claudia Cadonau und Keith Jarrett ab Band mit dem «The Köln Concert». www.jazzchur.ch

21 – 24 Uhr, «el Correo», Gürtelstrasse 24: Noche Latina mit Salsa, Bachata und mehr. Eintritt Fr. 15.–. www.elcorreo.ch

Konzerte

21 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: HumiT Ari – Melanie Salazar und Band taufen ihr neues Album.

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Samstag, 25. Januar

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.–

bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21.20 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Heinz Holliger leitet das Konzert des Klassik Forum Chur mit Sebastian Bohren an der Violine und dem Musikkollegium Winterthur. Gespielt werden Werke von Willy Burkhard und Schumanns Vierte. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Vorträge

14–16 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: Vortrag zur Bündner Familienforschung mit Gieri Battaglia, der mit zwei Geschwistern in Feldis aufgewachsen ist. Eintritt frei. www.rvff.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 26. Januar

Allgemeines

9 – 12 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterastrasse 11: Kulturen Brunch. Jeder bringt etwas aus seinem Heimatland mit, Kennenlernen von Kulturen und Menschen. www.kulturpunktgr.ch

11 – 12 Uhr, Schulhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offenes Tanzen für Klein und Gross mit Live-Musik. Alle können mitmachen, keine Vorkenntnisse nötig. Eintritt frei. www.tanzillus.ch

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum,

Bahnhofstrasse 35: Sonntagsatelier im Kunstmuseum mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Experimentieren und Gestalten für alle. www.kunstmuseum.gr.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Preisverleihung des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins anlässlich der Finissage der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Eintritt frei. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

18 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Prudencia – Der seltsame Fall der Prudencia Hart» von David Greig, Regie Andrea Zogg, es spielen Franziska Mencz, Christian Sprechen, Christian Kaiser und Jenny Kantsjö. www.klibuehni.ch

Montag, 27. Januar

Allgemeines

18.30 Uhr, Kurhaus Praden: Ässa wie äsia mit musikalischen Zwischengängen. Reservation bis am 21. Januar an buer0@pro-tschiertschen-praden.ch oder 079 451 98 75.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Ensemble Florian Weiss'Woodism. www.jazzchur.ch

Dienstag, 28. Januar

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, hören, singen, tanzen und lachen. www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

14 – 16 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Pro-Senectute-Nachmittag mit Geschichte, Geschichten und Getränken im Rätischen Museum. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 29. Januar

Allgemeines

13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtriali-Bandi mit Schülerinnen und Schülern der 1. bis 3. Primarklasse. Dem

PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

Neue monatliche Angebote:

1. Dienstag: **Spiel + Bewegung im Freien**
2. Dienstag: **Geschichten zum Zuhören**
3. Dienstag: **Basteln, malen, handarbeiten**
4. Dienstag: **Gemeinsam singen**

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.
14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstr. 90, Chur

Weitere Informationen unter www.incontro-chur

Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Anmeldung: Pfarrer Andreas Rade, andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

18.30 – 22 Uhr, Bahnhof Chur: Magie und Genuss im Gourmino-Speisewagen. Zauberkünstler Tino Plaz entführt in eine Welt voller Magie und Überraschungen. Der Speisewagen bleibt im Bahnhof, serviert wird ein 3-Gang-Menü. Tickets ab 99.-. www.tickets.rhb.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Der Zürcher Rapper «Mü man» bringt Warm-Up-Sounds von Mo'Fyah und bekommt Support von der Clique 713. Tickets Fr. 20.-/15.-. www.werkstattchur.ch

Donnerstag, 30. Januar

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Schnecke Mila öffnet ihren Geschichtenkoffer für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Schau, hören, singen, tanzen und lachen. www.biblio.chur.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Offenes Ohr – Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, ohne Anmeldung.

18.30 – 22 Uhr, Bahnhof Chur: Magie und Genuss im Gourmino-Speisewagen. Zauberkünstler Tino Plaz entführt in eine Welt voller Magie und Überraschungen. Der Speisewagen bleibt im Bahnhof, serviert wird ein 3-Gang-Menü. Tickets ab 99.-. www.tickets.rhb.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz mit Muralim, fünf Musikern, die sich während es Studiums kennengelernt haben. www.jazzchur.ch

Freitag, 31. Januar

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterastrasse 11: Näh-Treff, gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Bring Deine eigenen Sachen mit, wir unterstützen und inspirieren uns gegenseitig. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

18 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Kulturapéro der Stadt Chur, die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen bis 15. Januar unter www.chur-kultur.ch

Konzerte

20 Uhr, «Kulturpunkt», Planaterra 11: Konzert der Bündner Rampensau Carmen Cresta – unplugged im Akustik Trio! Bluesrock auf Mundart und Romanisch. Eintritt frei/ Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Vorträge

19.30 – 21.30 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Multivision von Corrado Filipponi, der dafür nochmal sechs Monate in Neuseeland unterwegs war. Tickets Fr. 36.-/18.-/12.-. www.dia.ch



CULT DIVIN IN DER REGULAKIRCHE

Im Winterhalbjahr werden jeweils drei bis vier romanische Gottesdienste (Cult divin) in der Kirche St. Regula, Chur, gefeiert. Am **Sonntag, 19. Januar 2025 um 18.15 Uhr**, predigt Pfr. Peter Wydler in Romanisch (Vallader) zum Thema Epiphany (Erscheinung des Herrn). Die Epiphany-Zeit beginnt mit dem Dreikönigstag (6. Januar) und endet mit der Fasnacht (Schmutziger Donnerstag).

Der scheidende Kirchenratsaktuar bei der reformierten Landeskirche Graubünden, Pfr. Peter Wydler, möchte die Gottesdienstgemeinde freuen lassen, über das grosse Wunder, dass «der Herr erschienen» ist. Dieses Wunder dauert nicht nur eine Nacht. Herzliche Einladung zum Gottesdienst und anschließenden Umtrunk im Hotel Stern.

**SO, 19. JANUAR 2025
18.15 UHR
REGULAKIRCHE**



www.chur-reformiert.ch

Schwindende Gletscher beim Jungen Theater Graubünden

Anregende Räume schaffen, in denen gemeinsam gedacht, gespielt und viel ausprobiert werden kann, in denen es um Begegnungen, den Prozess und die Auseinandersetzung mit der uns umgebenden Welt geht, dafür steht das Junge Theater Graubünden (JTG). Für das neue Format, das Ausstellungs- und Performance-Projekt zum Verschwinden der Gletscher und zu Klimagefühlen, suchen wir noch Menschen zwischen 16 und 99 Jahren, die Lust haben mitzumachen.

Aus vier Workshop-Wochenenden entsteht eine Ausstellung mit performativen Aktionen, welche im April im Cuadro22 in Chur gezeigt wird. Man kann an allen vier Wochenenden oder auch nur an

einzelnen Workshop-Tagen teilnehmen. Das interdisziplinäre Projekt wird in Kooperation mit dem Institut Kulturforschung Graubünden und dem Urner Institut Kulturen der Alpen realisiert. Projektstart ist am Wochenende vom 8./9. Februar 2025.

Ebenfalls für 16- bis 99-Jährige bietet unsere Workshop-Reihe rund ums Theater monatlich viele spannende Angebote für alle, die sich einmalig mit einem Bereich künstlerischen Schaffens beschäftigen möchten. Im Januar gibt es einen «DJ-Workshop» mit Gina und Jamira Estrada, im Februar geht's um «Visuelle Kreation» mit Moni Wespi und im März um «Wirkungsvolles Auftreten und Sprechen» mit Christian Sprecher.

Für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren bietet das JTG in den Sport- und Frühlingferien Ferienkurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten in verschiedenen Regionen Graubündens an. In den Ferienkursen kommen verschiedene Kunstsparten zum Einsatz: Theater, Tanz, Film, Musiktheater und Szenografie. Im Sportferienkurs in Chur liegt der Fokus auf dem Film: Filmschauspiel, Drehbuch, Regie, Kamera, Ton, Schnitt.

Die Kinder können laut Mitteilung alles ausprobieren und in Gruppen ihre eigenen Kurzfilme umsetzen. (cm)

Details zu den Angeboten und Anmeldung unter: www.jungestheater.gr

Lachen und verstehen mit Martin Bieri und Max Merker

«Das komische Theater des Signore Goldoni» kommt im Januar ans Theater Chur. Dramaturg Martin Bieri und Schauspieler und Regisseur Max Merker haben für ihr neues gemeinsames Stück die Jahrhunderte überwunden und bringen ein Strassentheater in Anlehnung an die commedia dell'arte auf die Bühne.

Bieri und Merker arbeiten schon seit 2015 immer wieder zusammen, sie gehen dem Theater mit Humor und Gedankentiefe an die Wurzel. Dabei pendeln sie zwischen Stadttheatern und freier Szene hin und her. Diesmal haben sie sich vorgenommen, das Theater des Advokaten Carlo Goldoni ins Heute zu übertragen, mit derselben Leichtigkeit und Spontaneität, die dem italienischen Theater im 18. Jahrhundert zu eigen war, aber auch mit dem heutigen Humor und jetzigen Alltagsthemen gespielt. «Wir wollen dabei nicht witzig sein, wir benutzen viel mehr das Lachen, um Tiefgang zu erreichen», stellt Martin Bieri bei einem Gespräch klar. «Dabei respektieren wir aber den Entertainment-Gedanken.»

Das bedeutet im Fall von «Das komische Theater des Signore Goldoni», dass sie eine Strassenszene auf die Bühne bringen. Das Stück, angelehnt an den «Diener zweier Herren» sowie «Das komische Theater», wird von sechs Schauspielerinnen und Schauspielern gespielt, die in zwölf Rollen zu sehen sein werden. Der Rote Faden ist das ursprüngliche Stück «Der Diener zweier Herren», aber ganz in der Tradition der commedia dell'arte darf auch improvisiert werden. Goldoni hat damals den «Diener zweier Herren» als Auftragsstück geschrieben und mit der Tradition gebrochen, dass zwar die Rollen fix vergeben sind, der Text aber total improvisiert. Er hat die Schauspieler erstmals Text auswendig lernen lassen. Che scandalo! Ist das noch



Szene aus «Das komische Theater des Signore Goldoni».

Theater? Was macht denn ein Theater aus? Das ist auch die Thematik, die Bieri und Merker interessiert. Sind es die (vor)geschriebenen Worte, die auf der

Bühne theatralisch dargebracht werden, oder ist es der Live-Moment, das Spiel an sich? Mit ihrem neusten werden sie diese Frage ausloten.

... und ausserdem

Donnerstag, 2. Januar, 17 Uhr: Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Riccarda Wesseling unter dem Titel «Viva la mamma – mothers in opera».

Samstag, 18. Januar, 14 – 17 Uhr: Familien Nach Mittag per tutti e quanti. Familien erleben das Theater als Ort, an dem sie selbst wirken, sich ausprobieren und entdecken können.

Samstag, 18. Januar, 15 Uhr: Konzert «Beschti Fründä» mit der Kindermusikband Silberbüx.

Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr: Forum mit Journalist Mathias Balzer zum Thema Frieden und Krieg. Gast ist Sidonia Gabriel, Expertin für Fragilität, Konflikte und Menschenrechte bei der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit).

Samstag, 25. Januar, 19.30 Uhr: Dirigent und Komponist Heinz Holliger und Violinist Sebastian Bohren zu Besuch beim Klassik Forum Chur. Sie entdecken vergessene Werke und Komponisten neu.

Und vielleicht eine Antwort finden.

Für Merker ist klar: «Ich wünsche mir, dass es eine offene Stimmung gibt, dass das Publikum sich auf eine Party einlässt und dann auch über die Fragen im Stück nachdenkt. Und sich inspirieren lässt.» Ein wenig sehe er dieses Stück als Volkstheater, «ich wünschte mir, das Publikum klatscht mit!» Wenn das Publikum mit einem Lächeln im Gesicht und etwas Salz um die Augen, von den Lachtränen herrührend, das Theater verlässt, dann wissen Bieri und Merker: Es ist gelungen!

Zu sehen in Chur am Samstag, 11. Januar um 19.30 Uhr und am Sonntag, 12. Januar, um 16 Uhr.

«It depends»

Das Theater Weltalm aus Bern befasst sich in seinem Mundartstück «It depends» mit Abhängigkeiten. Junge Erwachsene bringen eine Kette von Abhängigkeiten und Beziehungen auf die Bühne und zeigen, was sie bewirken können.

Dienstag, 21. Januar, um 14.15 Uhr, Mittwoch, 22. Januar, um 10.15 Uhr.

«Mike Müller – Klassentreffen»

Comedian Mike Müller spielt in diesem Soloprogramm ein Klassentreffen. Die Protagonisten erzählen sich von erfüllten und weniger erfüllten Biographien und was seit der Schule aus ihnen geworden ist. Unbeschadet kommt keiner davon.

Freitag, 31. Januar, 19.30 Uhr.

Startschuss für das Fachhochschulzentrum

Gut eineinhalb Jahre nachdem das Bündner Stimmvolk im März 2023 mit über 80 Prozent Ja zur «Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden» sagte, ist im Dezember der offizielle Spatenstich zum Neubauprojekt erfolgt. Regierungsrätin Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität, und Brigitta Gadiant, Präsidentin des Hochschulrats der Fachhochschule Graubünden (FHGR), sowie weitere geladene Gäste feierten den Baubeginn an der Pulvermühlestrasse in Chur.

Die Ansprüche an die Hochschullehre und Forschungsmöglichkeiten haben sich stark gewandelt. So spielt bei den Studierenden neben dem Studienangebot die Infrastruktur mit innovativen Lehr-, Lern- und Zusammenarbeitsformen eine immer wichtigere Bedeutung. «Mit dem Fachhochschulzentrum schaffen wir ideale Bedingungen für interdisziplinären Austausch und bieten Raum für innovative Projekte und neue Ansätze», sagte Brigitta Gadiant. Heute ist die Fachhochschule auf fünf Standorte in neun Gebäude in der Stadt Chur verteilt. Durch den Neubau werden nun Lehre und Forschung auf dem neuen Campus für die Studierenden und Mitarbeitenden an einem

Standort vereint. Mit Ausnahme der Medienausbildung, die weiterhin im Haus der Somedia untergebracht sein wird.

Holz aus Bündner Wäldern

«Das neue Fachhochschulzentrum besticht insbesondere dadurch, dass Städtebau, Architektur, Tragwerk und Nachhaltigkeit integral behandelt werden», führte Kantonsbaumeister Andreas Kohne aus. Der Neubau wird in Holz-Beton-Hybridbauweise realisiert mit deutlich tieferen CO₂-Emissionen als eine konventionelle Massivbauweise. «Für das Deckentragwerk wird Holz aus Bündner Wäldern verwendet, das wir bereits beschafft haben», sagte Andreas Kohne.

Beim Neubau der Fachhochschule handelt es sich um eines der grössten Hochbauvorhaben des Kantons. Im Januar 2025 beginnen die Aushubarbeiten, bevor im Juni 2025 die Arbeiten am Rohbau folgen. Mit dem Fassadenbau soll im Frühjahr 2026 begonnen werden. Verläuft alles nach Plan, wird das neue Fachhochschulzentrum Ende des Jahres 2027 fertiggestellt sein. Der Bezug ist für Mitte 2028 vorgesehen. Die Kosten für das Gesamtprojekt – inklusive Instandsetzung der Liegenschaft an der Pulvermühle 68 – belaufen sich auf 178 Millionen Franken. (cm)



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

HAPPY NEW YEAR ...

... liebe Leserschaft! Ich hoffe Sie sind schwungvoll und gesund ins neue Jahr gerutscht? Der erste Monat des Jahres gilt ja nicht gerade als besonders sexy. Versicherungs- und Mitgliederbeiträge stehen an, die Tage sind dunkel, kalt und nass und die weihnachtliche Euphorie weicht einer eher bedrückten Stimmung (eine nationale, postnatale Depression quasi – waren Sie sich der Doppeldeutigkeit dieses Begriffs bewusst?). Aaaaaber der Januar hat doch auch was Tolles, «Neues Jahr, neues Glück»! So ist es auch bei uns Modegeschäften, die Wintersaison ist quasi abgehakt und kartonweise neue Sommerware trudelt ein. Ich sehe Sie förmlich vor mir, wie Sie die Stirn krausziehen, die Nase rümpfen und sich denken: WAS, jetzt schon? Geht's noch? Sagen wirs mal so. Nach den ganzen Rabattschlachten (Black Friday, Cyber Monday etc. – you name it), die Vielerorts noch im alten Jahr stattfanden, gibt's ja jetzt im offiziellen Sale-Monat Januar nicht mehr viel Spielraum um die Kundschaft mit attraktiven Konditionen ins Geschäft zu locken. So hat sich die Branche Step by Step selbst ruiniert und beginnt nun bereits im Januar mit der Auslieferung der Sommerhüdeli. Hand aufs

Herz: Die Fashionista in uns schreit förmlich «Her damit! The earlier the better»! Die Vorfreude auf die neusten Trends ist ja schliesslich grenzenlos. Aber – es musste ja noch ein aber kommen – der Homo Sapiens Normalis, der hat sich gerade einen Monat erfolgreich von Glühweinstand- zu Weihnachtsessen geangelt, parallel diverse selbstgebackene Guetzli von Freunden degustiert und die Sportschuhe getrost mal etwas länger in der Ecke liegen lassen - mit dem Resultat, dass die eigene Form nun der eines Filet im Teigs ähnelt (mmh). Voilà. Und so soll man nun frisch fröhlich die ärmelfreien Kleider und kurzen Röcke anprobieren? Schliesslich hat der Vitamin D Mangel der vergangenen Wintermonate zusätzlich seine Spuren in Form eines Vampir-ähnlichen Teints hinterlassen: Weiss, weisser, die Bratwurst! Ja, wir kennen es Alle, dieses Gefühl des Unwohlseins und der Selbstkritik. Aber wissen Sie was? Die Mode bleibt auch weiterhin luftig, weit und sehr bequem, ganz so, als würde Sie die «Nöte» von uns Frauen verstehen. Es ist eben einfach Verlass, auf die schönste Nebensache der Welt! Ich wünsche Ihnen von Herzen einen entspannten Start ins neue Jahr.



Spatenstich zu einem der grössten Hochbauvorhaben des Kantons.

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Kunstverein feiert 125 Jahre

Text und Bild: Susanne Taverna

Mit einem Fest und einem ganzen Jahr voller Jubiläumsaktivitäten im Kunstmuseum feiert der Bündner Kunstverein sein 125-Jahr-Jubiläum. Das Jahresmotto heisst «A table».

125 Jahre Bündner Kunstverein. Gestartet mit 170 Mitgliedern kann er aktuell 1700 kunstinteressierte Mitglieder ausweisen. Das Ziel, der Kunst einen Platz in den Köpfen und Herzen der Bündnerinnen und Bündner zu schaffen, ist somit erfüllt worden. Das Interesse ist gross, gemäss Iris Aschwanden, der Geschäftsstellenleiterin des Kunstvereins, sind die meisten Mitglieder aus Graubünden, und sie nehmen rege teil an den Angeboten des Kunstvereins. Im Juni 1900 ist der Bündner Kunstverein gegründet worden, um der Bevölkerung den Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Die jährliche Ausstellung des schweizerischen Kunstvereins wurde damals in einer Turnhalle gezeigt und der Verein begann mit dem Aufbau einer Kunst-

sammlung und regelmässigen Ausstellungen.

1919 bot sich die Gelegenheit, die vom Kanton Graubünden gemietete Villa Planta als Ausstellungsraum zu nutzen. So konnte der Kunstverein seine Sammlung dauerhaft zeigen. Seit 1929 ist die Stiftung Bündner Kunstsammlung für die Sammlung zuständig, der Kunstverein konzentriert seither auf die Vermittlung. Er ist zuständig für das Museumscafé und den Museumsshop und für das Ausstellungsprogramm sowie die Führungen und Veranstaltungen. Diese werden gemeinsam mit der Direktion des Bündner Kunstmuseums geplant. Die Kosten für die Ausstellungen und das Rahmenprogramm werden vom Kunstverein getragen.

Seit sechs Jahren verfügt dieser über eine professionelle Geschäftsstelle, die sich um die Finanzierung der Ausstellungen und alles weitere kümmert. Seit drei Jahren ist Iris Aschwanden auf diesem Posten. Aschwanden hat sich gemeinsam mit dem Vorstand unter der Leitung von Präsident Thomas Spielmann und dem künstlerischen Kunstmuseumsdirektor um das Programm für das Jubiläumsjahr unter dem Motto «A table» gekümmert. Am 28. Juni 2025 findet dann das grosse Jubiläumsfest statt.

Diego Giacometti im Mittelpunkt

Gestartet wird ins Jubiläumsjahr einerseits mit dem Neujahrsapéro am 4. Januar, und andererseits mit der Jubiläumsausstel-

lung «Von hier aus» (22. Februar bis 6. Juni). Sie legt den Fokus auf die Sammlung des Kunstmuseums, die mittlerweile rund 8000 Arbeiten aus allen Bereichen der bildenden Kunst umfasst. Diese Ausstellung wird beide Häuser, die Villa Planta sowie den Erweiterungsbau, bespielen und ein besonderes Augenmerk auf die Perspektive in die Zukunft werfen. Dazu werden als Ergänzung zu den eigenen Werken auch Leihgaben angefragt und Werke in Auftrag gegeben. Ebenfalls am 22. Februar wird die Ausstellung zu Augustas Serapinas eröffnet. Der Litauer realisiert im Bündner Kunstmuseum seine erste institutionelle Einzelausstellung mit einer neuen Installation. Eine grosse Ausstellung widmet sich dem Werk von Diego



Stephan Kunz, Damian Jurt, und Sophia Nava vom Kunstmuseum freuen sich mit Iris Aschwanden und Thomas Spielmann vom Kunstverein auf das Jubiläumsjahr (von links).

Giacometti (28. Juni bis 9. November). Der Bruder von Alberto Giacometti ist mit seinen Möbeln und Skulpturen bereits in den 40er Jahren als autonomer Künstler aufgefallen. Er ist ein Schöpfer von Gebrauchsgegenständen, und diese werden die Villa Planta möblieren, während im Ergänzungsbau die Arbeiten aus der Produktion, etwa Modelle aus Gips, zu sehen sein werden.

Leiko Ikemura zu Gast

Vom 28. Juni bis zum 27. Juli werden Werke gezeigt, welche der Bündner Kunstverein zu seinem Jubiläum bei zehn einheimischen Künstlerinnen und Künst-

lern in Auftrag gegeben hat. Mit Leiko Ikemura kommt eine Künstlerin ins Kunstmuseum, die zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart zählt, wie Kurator Damian Jurt vor der Presse festhält. «Es ist eine grosse Ehre, dass wir mit ihr zusammenarbeiten dürfen.» Ikemura hat nach 1989 einige Zeit in Graubünden verbracht und hier gearbeitet. Sie wird eine Ausstellung extra für das Kunstmuseum entwerfen, in der Malerei, Skulptur und Filmprojektion zusammenspielen (23. August - 23. November). Die Manor-Kunstpreis-Trägerin Noëmi Pfister realisiert aus Anlass des Preises eine Einzelaus-

stellung im Kunstmuseum (6. September bis 23. November). Unter dem Titel «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des (Un-)Vollständigen» kommt wieder eine Ausstellung mit Objekten aus der Sammlung ins Kunstmuseum (6. September bis 4. Januar 2026), bei der die Kuratoren das Fragment als Element der Sammlungsgeschichte des Museums untersuchen, aber auch der künstlerischen Praxis des Fragmentierens nachgespürt wird. Die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler zum Jahresende wird diesmal unter das Jubiläumsmotto «A table» gestellt.

Stipendium für Atelier in Kairo

Professionelle Kulturschaffende aus Chur können sich ab sofort für einen Atelieraufenthalt in Kairo (Ägypten) vom August 2025 bis Januar 2026 bewerben. Anmeldefrist ist der 15. Januar 2025.

Die Städtekonzferenz Kultur (SKK), der auch die Stadt Chur angehört, verfügt über ein Atelierhaus in Kairo (Ägypten), in dem gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten während eines halben Jahres wohnen und arbeiten können. Von August 2025 bis Januar 2026 wird ein Atelier einer oder einem Churer Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt. Die Nutzung der Ateliers ist kostenlos. Die Stadt Chur entrichtet zusammen mit der SKK einen Beitrag an die Lebenskosten in der Höhe von total 10 000 Franken. Die Wohnsituation für die SKK-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Kairo ist besonders: Es stehen Ateliers auf der Nil-Insel El Qursayah, sowie eine Wohnung im Stadtzentrum zur Verfügung. Je einfacher und autonomer die gewählte Arbeitsweise ist, desto mehr kön-

nen die Kulturschaffenden vom Aufenthalt in Kairo profitieren, denn es stehen keine Arbeitsutensilien wie Computer, Musikinstrumente oder Videogeräte zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Ateliers sind auf www.skk-cvc.ch aufgeführt.

Die Ausschreibung richtet sich an professionelle Kulturschaffende aller Sparten, die in Chur geboren oder aufgewachsen sind, in Chur wohnen oder das Bürgerrecht besitzen. (cm)

5000 Kilometer durch Amerika

Mit vier in der Wildnis geborenen Mustangs und ihrer Hündin Charlie reiten Sonja Endlweber und Günter Wamser durch den Westen der USA. Nach einer 15 Jahre dauernden Durchquerung des Kontinents von Patagonien bis Alaska ist es das grosse Finale der «Abenteuerreiter», mit dem Ziel, ihre Pferde nach Hause zu bringen. Sie reiten durch den Grand Canyon, begegnen Grizzlies, Klapperschlangen und Wildpferden und besuchen die einsamste Ranch Nevadas.

Auf der Suche nach Freiheit

und Unabhängigkeit sind ihre Mustangs nicht nur Reit- und Packpferde, sondern auch beste Freunde und treue Wegbegleiter. Deshalb ist es für Günter Wamser und Sonja Endlweber naheliegend, sie am Ende ihrer jahrelangen Reise nach Hause zu holen. Auf dem 5000 Kilometer langen Weg Richtung Heimat reiten sie auf berühmten Pfaden von Montana bis nach Texas, darunter der Pacific Crest Trail, der American Discovery Trail und der Arizona Trail. Wilde Tiere, Waldbrandgebiete, glühende Hitze, tausende umgefallene Bäume, Altschneefelder und die Suche nach geeigneten Lagerplätzen sorgen jeden Tag für Herausforderungen. Am Ende der Reise erfüllen sich die Abenteuerreiter ihren grössten Wunsch: Über den Atlantik geht es mit den vier Mustangs und Hündin Charlie nach Europa. In ihrer Live-Reportage erzählen Sonja Endlweber und Günter Wamser vom intensiven, einfachen Leben im Sattel. Es ist ein Vortrag über die Liebe zu Pferden, zum Reisen und zur Natur, der dazu motiviert, ausgetretene Wege zu verlassen und der eigenen Intuition zu vertrauen, der am Freitag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Titthof gezeigt wird. (cm)

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Am Sonntag, 26. Januar, zeigt das KinoChur einen Film wie aus einem anderen Leben: «Die Sonne von St. Moritz» ist ein deutsches Filmdrama von Arthur Maria Rabenalt aus dem Jahr 1954. In den Hauptrollen zu sehen sind Winnie Markus, Karlheinz Böhm und die schwedische Hollywoodschauspielerin Signe Hasso. Der Film handelt vom jungen Arzt Robert Frank, der eine Affäre mit der Gattin eines Wohlhabenden Industriellen eingeht. Als er merkt, dass seine elegante Geliebte verheiratet ist, will er sich trennen. Die Frau bringt daraufhin ihren Gatten um, und verstrickt den Arzt in die Formalitäten zum zweifelhaften Ableben. Dr. Frank flieht nach St. Moritz, um sich zu erholen und verliebt sich dort erneut. Seine neue Flamme ist eine Lore Engelhofer, die ihren Reichtum gern dafür nutzt, um Armen und Bedürftigen zu helfen. Doch nach kurzer Zeit taucht die verlassene Geliebte auf und setzt den Doktor arg unter Druck. Eines Tages verunglückt die «schwarze Witwe» tödlich bei einer Bobfahrt. Das Erlebte hat das Gewissen des Arztes geweckt, der sich nun selber anzeigt wegen des Ausstellens eines falschen Totenscheins für den Gatten der Verstorbenen und dafür ins Gefängnis kommt. Seine neue Liebe wartet geduldig, bis er seine Haftstrafe abgesessen hat. (cm)

www.kinochur.ch

«Mach dich sichtbar!»

Mit der aktuellen Kampagne «Gib uns ein Zeichen – Mach dich sichtbar!» will Chur Bus auf die Bedeutung der Sichtbarkeit in der Dämmerung, bei schlechtem Wetter sowie in den Abend- und Nachtstunden hinweisen. Für die Kampagne hat Chur Bus fünf Sujets ausgewählt, die auffallen und Aufmerksamkeit erregen. Diese werden im Dezember und Januar auf einem Heck, auf Bildschirmen und Plakaten in den Bussen sowie in den sozialen Medien präsent sein.

«Wir möchten alle Verkehrsteilnehmenden dafür sensibilisieren, wie wichtig es ist, bei schlechten Sichtverhältnissen gut erkennbar zu sein», betont Hansruedi Truog, Leiter Betrieb von Chur Bus. Und so kann jeder und jede helfen: Reflektierende Kleidung oder Accessoires tragen, LED-Licht oder reflektierendes Band mitführen, aufmerksam sein und sichtbar bleiben. (cm)



Kein Big Air 2025

Das Big Air Festival wird im kommenden Jahr nicht stattfinden. Ab 2026 soll das Festival wieder durchgeführt werden. Mit Einbezug der bis dahin fertiggestellten Messe- und Eventhalle, deren Bau nun im nächsten Jahr das Festival verunmöglicht. Die Veranstalter des Festivals haben zusammen mit Swiss-Ski und der Stadt Chur verschiedene Varianten geprüft, um den Event trotz der Baustelle durchführen zu können. Zum grossen Bedauern für

alle konnte keine umsetzbare Lösung für das Jahr 2025 gefunden werden. (cm)

Kurzfilm ausgezeichnet

Rosa Zimmermann und Jannis Pfister, Absolventen des Studiengangs Multimedia Production der Fachhochschule Graubünden, brillieren auf europäischer Ebene. Mit ihrem Kurzfilm «Starrk» gewinnen sie eine Bronze-Medaille beim Art Directors Club of Europe. «Starrk» thematisiert auf interaktive Weise die emotionalen und psychologischen Auswirkungen von sexualisierter Gewalt und beeindruckt durch seine innovative Erzählweise.

Der interaktive Kurzfilm hat dank der Unterstützung der SRG als Förderpartner europaweites Ansehen erlangt. Nach der Auszeichnung mit dem «Student of the Year»-Award beim Art Directors Club Schweiz, hat das Projekt nun auch auf europäischer Ebene glänzende Erfolge erzielt und eine Bronze-Medaille beim Art Directors Club of Europe gewonnen. Der Art Directors Club of Europe ist die wichtigste Vereinigung führender Kreativer aus den Bereichen Werbung, Design, Medien und Kommunikation. (cm)

Hochbaudienste mit Co-Leitung

Andrea Pulch Glauser und Rolf Dauer leiten ab Februar 2025 gemeinsam die Dienststelle Hochbaudienste der Stadt Chur. Dank ihrer sich sehr gut ergänzenden Profile und Fähigkeiten können die Anforderungen an die Leitung der Dienststelle optimal erfüllt werden, teilt die Stadt mit. Andrea Pulch Glauser tritt die Stelle am 1. Februar 2025 an. Bis dahin wird die Dienststelle interimistisch durch Rolf Dauer geleitet. Andrea Pulch Glauser verfügt als diplomierte Architektin FH SIA

über umfangreiche Erfahrungen und Fachkompetenzen in verschiedenen Bereichen der Hochbaudienste. Unter anderem leitete sie vier Jahre lang die Abteilung Hochbau in Gossau (Zürich) und war anschliessend acht Jahre in gleicher Funktion bei der Stadt Dübendorf tätig. Rolf Dauer ist diplomierter Architekt mit fundiertem Fachwissen in den Planungs- und Realisierungsphasen. Er arbeitete als selbstständiger Architekt in Chur und leitete im Nebenamt als Fachvorteher den Bereich Hoch-/Tiefbau an der lbW Chur. In den folgenden über 20 Jahren war er in leitender Position bei Armasuisse Immobilien, als Leiter der Zentralstelle Immobilien und Technik bei den St. Gallischen Psychiatrie-Diensten und als Abteilungsleiter für Immobilien-Projekte bei der Stadt Zürich tätig. Dauer leitet seit September 2024 die Abteilung Hochbau der Stadt Chur. (cm)

Altmann neue Vorsitzende



Die Präsidentenkonferenz Plessur hat Yvonne Altmann, Gemeindepresidentin von Arosa, zur neuen Vorsitzenden gewählt. Yvonne Altmann löst in dieser Funktion Urs Marti, Stadtpräsident von Chur ab, der per 31. Dezember 2024 infolge Amtszeitbeschränkung aus der Churer Exekutive ausscheidet. Als neue Vizepräsidentin wählte die Präsidentenkonferenz Karin Niederberger von Churwalden.

Seit 1. Januar 2016 bilden die Gemeinden Arosa, Chur, Churwalden und Tschierschen-Praden die Region Plessur. Mit der Fusion der Stadt Chur und der Gemeinde Tschierschen-Praden setzt sich die Region Plessur ab Januar 2025 noch aus drei Gemeinden zusammen. Der Region Plessur obliegen im Wesentli-

chen folgende Aufgaben: Raumentwicklung, Berufsbeistandschaft, Zivilstandswesen, Betreibungs- und Konkursamt, Regionalmanagement, Gesundheitsversorgung und Verwaltung der Kreisarchive. (cm)

Stadt baut Bikesharing aus

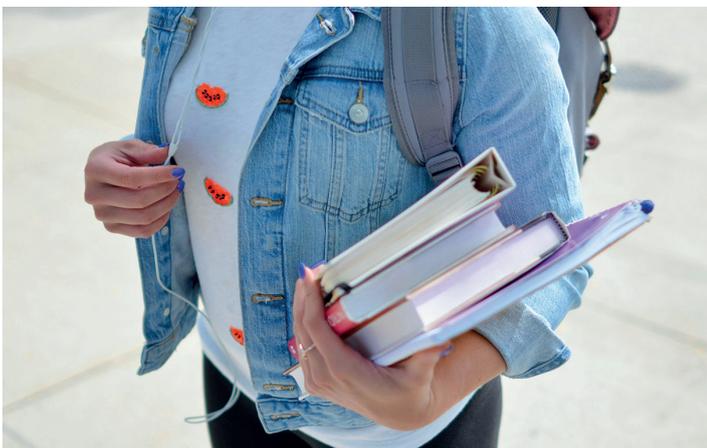
Der Veloverleih Mooinz bekommt neue Stationen. Innerhalb eines guten Jahres wurden fast 25 000 Fahrten gemacht – die Hälfte davon in den letzten Monaten. Aufgrund der hohen Nachfrage hat der Gemeinderat von Chur entschieden sich mit zehn Stationen zu beteiligen. Damit wird das gemeinschaftlich getragene Netz im kommenden Jahr weiter verdichtet und auch Haldenstein angeschlossen.

Mit der App zu jeder Zeit Velos, E-Bikes und E-Cargovelos ausleihen: Nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb wurde Mooinz im Juli 2024 ausgebaut. Seit der Einführung der neuen Velos im Juli durch den Betreiber 'nextbike' wurden innert weniger Monate rund 14 000 Ausleihen getätigt: Die bessere Verteilung hat ihre Wirkung gezeigt. Dennoch ist die Netzabdeckung durch die 21 Stationen aktuell noch nicht optimal. Gemäss der Analyse von Pro Velo Graubünden wären 35 Stationen nötig, um auch Quartiere und den Stadtrand abzudecken. Die Stadt Chur, die bisher mit nur zwei Stationen beteiligt war, hat sich nun für den Ausbau ausgesprochen. Nun hat der Gemeinderat der Stadt Chur entschieden, sich ab 2025 mit zehn Stationen am Bikesharing-Netz zu beteiligen. Damit können die drei Stationen «Obertor», «GBC» und «Brambrüeschbahn», die bis Ende des Jahres von Pro Velo Graubünden gestellt werden, fortbestehen. Darüber hinaus kommen fünf Stationen neu hinzu. Diese werden Anfang des nächsten Jahres in Quartieren und auch in Haldenstein aufgestellt. (cm)

Die Schule ist noch lange nicht zu Ende

Ohne lebenslanges Lernen geht es nicht. Und so bilden sich immer mehr Menschen in der Schweiz weiter. Das zeigen die Daten zum Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung, die das Bundesamt für Statistik seit 2011 alle fünf Jahre erhebt. Zuletzt wurden im Jahr 2016 rund 12 000 Personen im Alter von 15 bis 75 Jahren befragt. Das Ergebnis: 63 Prozent der Befragten gaben an, sich 2016 an mindestens einer Weiterbildung beteiligt zu haben. 34 Prozent hat eine Weiterbildung ausschliesslich aus beruflichen Gründen absolviert. Bei 13 Prozent waren es ausserberufliche Gründe, und bei weiteren 16 Prozent eine Kombination davon. Wie zu erwarten ist, sind die jüngeren Altersgruppen besonders fleissig. Bei den Personen ab 35 Jahren nimmt die Weiterbildungsaktivität kontinuierlich ab. A jour bleiben Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist mehr als ein Gemeinplatz: In Zeiten rasanten technischen Fortschritts wird von den Arbeitnehmern erwartet, dass sie sich neuen Anforderungen anpassen. Was gestern neu war, ist heute bereits wieder veraltet. Wir kommen deshalb nicht darum herum, unser Wissen auf einem aktuellen Stand zu halten. Ob vom Betrieb oder aus eigener Tasche

finanziert – mit der passenden Weiterbildung verschafft man sich entscheidende berufliche Vorteile. Man füllt seinen persönlichen Bildungsrucksack und schliesst Wissenslücken, bleibt fit für den Job und verschafft sich bei einem Karriere-sprung Vorteile. Und droht ein Stellenverlust, finden Mitarbeitende, die ihren «Werkzeugkoffer» up to date gehalten haben, schneller wieder eine Anstellung. Vielfältiges Angebot Aber welche Weiterbildung ist die richtige? Wie behält man im fast un-begrenzten Dschungel der Angebote den Überblick? Der Weiterbildungsmarkt hierzulande ist riesig. Im ersten Schritt sollten sich Interessenten bewusst machen, was man in der Weiterbildung lernen möchte. Man sollte sich Fragen stellen wie «Was mache ich gerne? Was kann ich gut? Was macht mir Freude?» Und: «Welche Karriere strebe ich an – und welchen Abschluss brauche ich dafür?» Natürlich stellt sich auch die Frage des eigenen «Potenzials»: «Schaffe ich diese Ausbildung dann auch? Wie viel freie Zeit kann oder muss ich investieren?». Starten Sie Ihre Karriere, lassen Sie sich beraten und finden Sie ausgewählte Kurse, Seminare und Studiengänge für die berufliche und private Weiterbildung. (cm)



Lebenslanges Lernen ist die Devise.

SPRACHKURSE



Höhere Fachschule
Südostschweiz



DIE NEUEN SPRACHKURSE STARTEN IM FEBRUAR 2025.

Sprachen verbinden – erweitere deinen persönlichen Horizont und lerne fremde Länder und Kulturen in der passenden Sprache kennen. Und – last but not least – überzeuge im Beruf mit deinen Fremdsprachenkenntnissen!

Die Sprachkurse an der ibW werden in verschiedenen Niveaustufen und Varianten angeboten: für Einsteiger/-innen und Fortgeschrittene, als Diplomvorbereitung oder Prüfungstraining, für Gruppen, Firmen oder als Privatlektion. Besuche – nach Voranmeldung – eine kostenlose Schnupperlektion und überzeuge dich selbst.

- | Deutsch
- | Englisch
- | Französisch
- | Italienisch
- | Spanisch

Der Unterricht findet in den modernen Räumlichkeiten im Schulhaus direkt am Bahnhof in Chur statt. Mehr Informationen, das Online-Anmeldeformular sowie einen Niveaueinstufungstest findest du auf unserer Website www.ibw.ch/sprachen.

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
Gürtelstrasse 48, 7001 Chur, 081 403 33 33, info@ibw.ch, www.ibw.ch/sprachen

Individuelles Lernen in anregender Atmosphäre

Das Lernforum Chur unterrichtet seit bereits 36 Jahren Menschen in allen Altersklassen. Heute ist das Angebot sehr breit gefächert. Es reicht von der individuellen Nachhilfe für Schüler, Lernende und Erwachsene über die Fremdsprachkurse bis hin zu den Deutschkursen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration. Jedes Jahr aufs Neue gefragt sind auch die Prüfungsvorbereitungskurse. Das Lernforum ist eduQua und fide zertifiziert und achtet stets auf eine hohe Qualität im Unterricht. Ausserdem ist es eines der anerkannten Prüfungszentren in der Schweiz für Telc-Zertifikate (The European Language Certificates). Besonders stolz ist man auf den vermutlich längsten Spanischkurs in der Schweiz. Schon seit 1989 besteht eine Klasse, die sich jede Woche trifft, um sich mit viel

Freude an der spanischen Sprache mit Nachrichten und Literatur auseinanderzusetzen. Eine Teilnehmerin ist sogar seit Beginn dabei. Daneben werden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Brasilianisch, Griechisch und seit diesem Jahr auch in Russisch sowie Chinesisch angeboten. Das Team besteht aus gut ausgebildeten Lehrkräften, die Experten in ihrem Fach sind. Unterrichtet wird nach dem Motto «Von Menschen für Menschen». Informieren Sie sich auf www.lernforum.ch zu allen Details. Interessierte werden selbstverständlich auch am Telefon oder am Schalter beraten. (cm)

LERNFORUM Chur
Calandastrasse 38, 7000 Chur
081 353 63 62
info@lernforum.ch

Besuche jetzt einen Sprachkurs an der ibW

Hello! Ciao! Buenos Días! Salut! Baguette bestellen wie ein Profi? In der Warteschlange in Englisch smalltalken? Mit dem italienischen Liegestuhlvermieter um den Preis feilschen wie ein Einheimischer? Oder – last but not least – im Beruf mit Fremdsprachenkenntnissen brillieren? Sprachen verbinden – erweitern Sie Ihren persönlichen Horizont und erleichtern Sie sich das Kennenlernen fremder Länder und Kulturen mit dem passenden Sprachkurs zu Ihren Reiseplänen.

Bald geht's wieder los

Im Februar starten die neuen Sprachkurse an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz. Das Angebot ist vielfältig. Ob Anfänger, Fortgeschrittene, Wiedereinsteiger, Diplomstufe sowie auf Anfrage Privatlektionen oder

Firmenkurse, bei uns findet sich bestimmt auch für die Sprache Ihrer Wahl der passende Kurs. Noch unsicher, auf welchem Sprachniveau sich Ihr Können bewegt? Machen Sie ganz einfach einen Einstufungstest auf unserer Homepage www.ibw.ch und Sie erfahren direkt, wie es um Ihre Fähigkeiten steht.

Standort direkt am Bahnhof

Der Unterricht findet in unseren modernen Räumlichkeiten direkt beim Bahnhof Chur statt. Gerne können Sie – nach Voranmeldung – eine kostenlose Schnupperlektion besuchen. Wünschen Sie weitere Informationen? Kontaktieren Sie uns per E-Mail an info@ibw.ch oder rufen Sie uns an unter 081 403 33 33 – wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich. Bis bald an der ibW! (cm)

LERNFORUM
Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.
**SPRACHKURSE
FÜR ALLE!**
*Deutsch, Russisch, Englisch,
Italienisch, Französisch, Spanisch...*

LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA Cambridge English Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc LANGUAGE TESTS

BLOOMING BRAIN

Studieren Sie Information Science

Jeden Tag treffen mehr als 3000 Werbebotschaften auf uns ein. Dazu gesellen sich unzählige E-Mails, Newsletter und Social-Media-Posts. Die schiere Menge an Information stellt uns vor eine zentrale Frage: **Wie können wir das Wichtige vom Unwichtigen trennen?** Hier setzt Information Science an – eine innovative Disziplin, die sich mit der Organisation, Suche und Präsentation von Information befasst. Im Bachelorstudium Information Science werden entscheidende Fähigkeiten vermittelt, um den Informationsfluss der digitalen Ära zu meistern. Schwerpunkte wie **Information Research, Human Computer Interaction, Informationsmanagement** und **Medien- und Sozialwissenschaft** bieten eine vielseitige Grundlage,



Meistern Sie den Informationsfluss der digitalen Ära.

um Information nicht nur zu filtern, sondern auch gezielt aufzubereiten.

Warum Information Science studieren?

Informationsspezialistinnen und -spezialisten übernehmen eine zentrale Rolle als Schnittstelle zwischen Wissen und

Zielgruppe. Das Studium bietet eine ideale Balance aus Theorie und Praxis:

- Pflichtmodule vermitteln fundiertes Fach- und Methodenwissen.
- Praktische Projekte und wirtschaftsorientierte Fragestellungen schaffen direkten Bezug zur Praxis.

• Innovative Themen werden in den Vertiefungen Bibliotheksmanagement, Datenkompetenz, Informations- und Medienmanagement sowie Web- und Usability Engineering gelehrt.

Mit einem Abschluss in Information Science eröffnen sich vielseitige Karrierewege: Ob in Archiven, Bibliotheken, Medienhäusern oder der IT-Branche – Sie gestalten die Art, wie Menschen auf Wissen zugreifen und es nutzen.

Sind Sie bereit, Ordnung ins Chaos zu bringen? Entdecken Sie das spannende Studienangebot unter fhgr.ch/informationsscience.

Gestalten Sie die Informationswelt von morgen!



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Bachelorstudium

Betriebsökonomie

Die Wirtschaft braucht Ihre innovativen Ideen! Werden Sie im Voll- oder Teilzeitstudium zur gesuchten Fach- und Führungskraft und gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft individuell dank einzigartigen Vertiefungen.



fhgr.ch/betriebsoekonomie

Wählen Sie aus den Vertiefungen:

- Accounting and Finance
- Banking (CFA: Level 1)
- Entrepreneurship and Corporate Responsibility
- Leadership and Change
- Smart Marketing
- Management in Sport

Bilden und forschen. **graubünden**



Kursprogramm 2025



Zeit vergeht – Wissen entsteht – Erfahrung bleibt

«Lehrgänge und Kurse 2025»

Verlangen Sie unser neues Kursprogramm!

Tel. 081 286 85 10, E-Mail: weiterbildung@bgs-chur.ch